

Kunstakademie Düsseldorf

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

Sommersemester 2025

für den Fachbereich

Kunstbezogene Wissenschaften

Vorlesungen, Seminare, Kolloquien, Übungen

Vorlesung	=	V	Praktische Arbeit	=	P	Hörsaal	=	HS
Kolloquium	=	K	Seminar	=	S	Rheinflügel	=	Rh
Übung	=	Ü	Theoretische	=	T			
Oberseminar	=	O	Fachinformation					
Hauptseminar	=	H	Mittelseminar	=	M			

Kunstgeschichte / Kunsthistorie

Beginn 28.04.2025
Montag 10.15 - 11.45 Uhr

S Minimal und Postminimal Art

Dobbe
Rh 104

Als Frank Stella 1964 in einem Interview mit Bruce Glaser und Donald Judd auf die Frage „Wollen Sie andeuten, dass es in der Malerei keine Lösungen oder keine Probleme mehr gibt?“ die bündige Antwort „what you see is what you see“ formulierte, hatte er dem Minimalismus der 1960er sein (scheinbar) tautologisches Motto gegeben. In der kritischen Abkehr vom Abstrakten Expressionismus und den Paradigmen des Greenberg'schen „modernism“ haben die Minimalisten einen neuen Bild-, Objekt- und Werkbegriff entwickelt, in dessen Zentrum die Bemühungen der modernen abstrakten Kunst um Direktheit und Unmittelbarkeit der ästhetischen Erfahrung sowohl kulminieren als auch überwunden sind.

Während mit der Nennung von Frank Stella als Vorläufer, Donald Judd, Carl Andre und Dan Flavin sowie den zumindest teilweise dem Minimalismus zuzurechnenden Positionen von Robert Morris und Sol LeWitt das Feld der Minimal Art relativ präzise benannt und durch die Namen von Minimalistinnen (Charlotte Posenenske, Yvonne Rainer) erweitert werden kann, ist die Rede vom Postminimalismus wesentlich offener. Sie verweist auf die vielfältigen Rezeptions- und Reaktionsweisen auf den Minimalismus, von denen im Seminar die ‚klassischen‘, prozessualen Ansätze der 1970er Jahre (Richard Serra, Eva Hesse, Bruce Nauman, Robert Smithson) angesprochen werden sollen. Fortschreibungen dieser Auseinandersetzung, nun noch stärker konzeptualisiert (Tom Burr, Heimo Zobernig, Sam Durant, Pierre Huyghe), sollen gegen Ende des Semesters im Fokus stehen.

Literatur (Auswahl):

- Georges Didi-Huberman: Was wir sehen blickt uns an. Zur Metapsychologie des Bildes, München 1999.
- Michael Fried: Art and Objecthood. Essays and Reviews, Chicago / London 1998.
- Ann Goldstein: A Minimal Future? Art As Object 1958-1968, Cambridge/Mass., London 2004.
- James Meyer: Minimalism. Art and Polemics in the Sixties, New Haven, London 2001.
- James Meyer (Hrsg.): Minimalismus, Berlin 2005.
- Robert Pincus-Witten: Postminimalism, New York 1977.
- Juliane Rebentisch: Ästhetik der Installation, Frankfurt a.M. 2003.

- Gregor Stemmerich (Hrsg.): *Minimal Art. Eine kritische Retrospektive*, Dresden, Basel 1995.

GO2, GO3, GE1 GE2, GE3, GE4, GE2-2, GV1, GV2, GV3

Beginn 30.04.2025
Mittwoch 10.15 - 11.45 Uhr

**S Lektüreseminar:
Texte zur Theorie der Fotografie** Dobbe
Rh 104

In diesem Lektüreseminar werden Texte zur Diskussion gestellt, die zentrale Aspekte der Theoriegeschichte der Fotografie behandeln, nämlich das Verhältnis von Fotografie und Realität, von Fotografie und Indexikalität, von Fotografie und Wahrnehmung, von Fotografie und Gesellschaft, von Fotografie und Bild sowie von Fotografie und Kunst. Die TeilnehmerInnen sollten die Bereitschaft mitbringen, neben der regelmäßigen Textlektüre/-vorbereitung kurze Bildanalysen zu erarbeiten und im Seminar vorzustellen, so dass wir uns bei der Theoriediskussion auch auf konkrete Werkbeispiele beziehen können.

Textgrundlage: *Texte zur Theorie der Fotografie*, hg. v. Bernd Stiegler, Stuttgart: Reclam Verlag 2010 bzw. erg. Auflage 2024 (zur Anschaffung empfohlen; 12,80 €).

GE3, GV3

Beginn 08.05.2025
Donnerstag 12.15 - 13.45 Uhr

V Moderne – Modernismus – Modernologien II Dobbe
Hörsaal

In Fortsetzung der Vorlesung des WiSe 2024/25, in der die Konzepte der historischen und der klassischen Moderne im Mittelpunkt des Interesses standen, wird die Vorlesung „Moderne – Modernismus – Modernologien II“ im Wesentlichen die Modernismen und Modernologien in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts thematisieren.

Die „Epoche der Moderne“ ist – wie die gleichnamige Ausstellung in Berlin (Gropius-Bau, 1997), wie die Ausstellung „Modernités plurielles“ in Paris (Centre Pompidou, 2013), Bruno Latours Ausstellungsparcours „Globale: Reset Modernity!“ (ZKM Karlsruhe, 2016) oder auch die Revision der globalen Nachkriegsmoderne im Haus der Kunst 2017 („Postwar. Kunst zwischen Pazifik und Atlantik 1945-1965“) deutlich gemacht haben – in ihren Konzepten und Konturen durchaus umstritten. Ihr Beginn und ihr mögliches Ende, ihre Voraussetzungen und ihre Konsequenzen, ihre Programmatik, ihre kolonialen und postkolonialen Kontexte stehen kontrovers in der Diskussion.

Die Vorlesung „Moderne – Modernismus – Modernologien II“ wird verschiedene entwicklungsgeschichtliche, konzeptorientierte und/oder dekonstruktive Lesarten der Nachkriegsmoderne, der 1960er/70er Jahre, der 1980er/90er Jahre und der Gegenwartskunst des 21. Jahrhunderts vorstellen und diskutieren. Schlaglichtartig soll immer wieder gefragt werden, wie die (west-)europäischen Moderne-Diskurse im Horizont globaler Perspektiven zu flankieren und/oder zu relativieren sind.

Selbstverständlich können Sie diese Vorlesung besuchen, auch wenn Sie an „Moderne – Modernismus – Modernologien I“ nicht teilgenommen haben.

		<p>Literatur: Ein Semesterapparat wird in der Bibliothek aufgestellt. Literatur zur Einführung: Juliane Rebentisch: Theorien der Gegenwartskunst zur Einführung, Hamburg 2013.</p>
		GO2, GO3, GE1 GE2, GE3, GE4, GE2-2, GV1, GV2, GV3, GV4
Beginn 24.04.2025 Donnerstag 14.30 - 16.30 Uhr nach Voranmeldung	K	<p>Kolloquium / Einzelgespräche: Texte zur Kunst</p> <p>Dobbe Rh 106</p> <p>Im Rahmen des Kolloquiums biete ich Einzel- und Kleingruppengespräche nach vorheriger Anmeldung an. Dies können Gespräche über Ihre Atelierarbeiten sein, z.B. in Vorbereitung der Absolvenz, etwa auch wenn ich als Drittprüferin agieren soll. Des Weiteren soll das Kolloquium der Ort sein, an dem Arbeitsvorhaben in der Kunstgeschichte (Hausarbeiten / Klausuren) vorbesprochen werden können. Insbesondere sollten diejenigen, die im Rahmen der Vorlesung einen Leistungsnachweis erwerben wollen, einen Kolloquiumstermin mit mir vereinbaren, damit wir dort Thema, Gliederung und Literaturverzeichnis der Hausarbeit vorbesprechen können.</p> <p>In dieser Veranstaltung können weder Teilnahme- noch Leistungsnachweise erworben werden.</p> <p>* Bitte schreiben Sie mich unter martina.dobbe@kunstakademie-duesseldorf.de an und erläutern Sie kurz Ihr Anliegen. Wir verabreden dann per Email ein Treffen an einem der dafür reservierten Donnerstage.</p>
Beginn 29.04.2025 Dienstag 14.00 - 16.00 Uhr	HS	<p>Medardo Rosso und die Skulptur der Moderne</p> <p>Myssok Rh 104</p> <p>Medardo Rosso ist neben Auguste Rodin der entscheidende Wegbereiter der modernen Skulptur. Dennoch ist der Bildhauer bis heute kaum bekannt und wird in den einschlägigen Übersichten meist übersehen. Dies möchte das Seminar zumindest für die Kunstakademie ändern und die aktuelle Ausstellung zum Anlass nehmen, sich mit Medardos Werk genauso wie mit seiner Wirkung in der frühen Moderne auseinanderzusetzen. Daneben soll er aber auch als prägender Vorreiter für zahlreiche bis heute virulente künstlerische Strategien diskutiert werden, darunter die Serialität, Reproduktion und Kopie, ebenso wie für Fragen der Materialität, Produktion und künstlerischer Eigenhändigkeit.</p> <p>Regelmäßige Teilnahme ist erwünscht. Es können nach Absprache Pro- oder Hauptseminarscheine erworben werden.</p>
		GO2, GO3, GE1, GE2, GE2-1, GE3, GV1, GV3
Beginn 07.04.2025 Montag nach Vereinbarung	K	<p>Kolloquium/Einzelgespräche</p> <p>Myssok Rh 109</p> <p>Im Rahmen des Kolloquiums biete ich Einzelgespräche nach vorheriger Anmeldung an. Bitte schreiben Sie mir unter johannes.myssok@kunstakademie-duesseldorf.de und erläutern mir kurz Ihr Anliegen.</p>

Wir verabreden dann per Email, worum es schwerpunktmäßig in dem Gespräch gehen soll (z.B. Beratung bei der Anfertigung einer Hausarbeit, Vorgespräch für eine Abschlussprüfung, Vorgespräch zu einer Kunstgeschichtsprüfung, Gespräch über einen für Ihre aktuellen Fragen relevanten kunsthistorischen Text o.ä. und wie wir uns auf das Einzelgespräch vorbereiten (welchen Text wir vorab lesen, ob ich vorab ein Portfolio von Ihnen anschau).

Beginn 07.04.2025
Vorbesprechung
Montag 10.00 - 11.00 Uhr

S **Freskenzyklen der Renaissance in Florenz** Myssok / Reuter
Exkursionsseminar Rh 104

zusammen mit Prof. Dr. Guido Reuter

maximale Anzahl der zugelassenen Teilnehmenden: 16

Zeitraum der Exkursion: 10. - 17.05.2025

Die Innovationen des neuzeitlichen Bildverständnisses wurden nicht nur im Medium des Tafelbildes, sondern vor allem auch in den großen Freskenzyklen des 15. und 16. Jahrhunderts geprägt. Diese entstanden zunächst und in besonderer Dichte in Florenz. Dies nimmt das Exkursionsseminar zum Anlass, um in der Auseinandersetzung mit den Originalen vor Ort insbesondere Fragen des Ortsbezugs als auch solche nach der Stellung des/der Betrachter*in in Bezug auf die Fresken zu stellen. Dies schließt die bis heute virulente Frage nach der Aktualität oder genauer nach der Aktualisierung ein. All dies findet sich in der Bilderzählung aufgehoben, die als in der Epoche bereits thematisierte, kunsttheoretische Kategorie zentral sowohl für die Bildentstehung als auch für das Verständnis der Bilderfolgen wurde.

Anmeldung bis zum 31.03.2025 an
susanne.rix@kunstakademie-duesseldorf.de

Vorbesprechung und Vergabe der Referate am 07.04.2025,
10.00 Uhr in Rh 104

Die Teilnahme an der Exkursion setzt die Anwesenheit bei der Vorbesprechung, die Übernahme eines Referats (das später zu einer Hausarbeit ausgearbeitet wird) sowie die Einzahlung eines Eigenanteils von 300 Euro innerhalb einer Woche nach der Vorbesprechung am 07.04.2025 voraus.

GE5, GV5

Beginn 07.04.2025
Montag 12.00 - 14.00 Uhr
Vorbesprechung online

S **Gesten der Scham & Schamlosigkeit:
Von der Antike bis ins Digitale** Myssok / Althans
Online und Rh 104

zusammen mit Frau Prof.in Dr. Birgit Althans und Kathrin Dreckmann, HHU

Blockseminar

maximale Anzahl der zugelassenen Teilnehmenden: 15 - 20

Gesten der Scham sind für viele Disziplinen ein zentrales Thema, geht es doch um vielfältige Aspekte der Scham, Beschämung und

menschlicher Reaktion in Form von Affekten, Mimik, Gestik und Körpersprache. Ausgehend vom gemeinsamen Seminar der Kunstgeschichte und der Pädagogik im Wintersemester soll nun zusammen mit der Medien- und Kulturwissenschaft ein erweiterter Blick auf die diversen medialen Formen geworfen werden, in denen Gesten der Scham und der Schamlosigkeit, wie sie aktuell – insbesondere – in den medialen Inszenierungen autoritativer Politik thematisiert und repräsentiert werden. Warum ist es so schwer, ihnen etwas entgegenzusetzen? Dabei soll ausdrücklich der Blick von den bislang thematisierten Werken der europäischen Hochkultur, einschließlich des Films, auf alltags- und popkulturelle Formen erweitert und die Interdependenzen zwischen den medialen Äußerungsformen thematisiert werden. Hierfür möchte das Seminar stärker als bislang zeitgenössische Fragen nach Scham, Schamlosigkeit und Fremdscham thematisieren – wie entsteht Scham bzw. Schamlosigkeit in der globalisierten Gesellschaft und welche Rolle spielen hierfür tradierte Geschlechterrollen bzw. ihre Hinterfragung in der Kunst, Literatur und in den Medien?

Seminarplan und Literatur:

Ein genauer Seminarplan, der auch die zu den einzelnen Sitzungen vorgesehene Literatur enthält, wird im April vorliegen. Die konkrete Absprache zur Seminarorganisation und Themenvergabe erfolgt in der Einführungsveranstaltung am 30.04.2025 ebenso wie die Planung aller weiteren Termine und Veranstaltungsorte.

Die Kontaktadresse für die Anmeldung, Seminarliste und Literatur zum Seminar ist: Kevin.Schnabelrauch@std.kunstakademie-duesseldorf.de

Termine:

Mo. 07.04.2025, findet eine Vorbesprechung mit allen drei Lehrenden online um 12.00 Uhr statt, in der vorab über Themen und Literatur informiert wird.

Mi. 30.04.2025, 14.30 - 16.00 Uhr, in Raum Rh 104 - Einführung und Themenvergabe, Terminorganisation

BW1E3, GE1, GE2, GE3, GV1, GV3, BW1V2, BW1V3

Beginn 29.04.2025
Dienstag 09.15 - 10.45 Uhr

HS **Wie Bilder erzählen**

Reuter
Rh 405

Das Seminar widmet sich der Frage, wie Künstlerinnen und Künstler vorgegebene Inhalte aus ikonographischen Vorlagen, beispielsweise der „Bibel“ oder mythischen Nachdichtungen wie Ovids „Metamorphosen“ in ihren Bildwerken umsetzen, ohne Illustrationen der Texte, sondern eigene bildliche Erfindungen zu realisieren. Anhand exemplarischer Werke von der Renaissance bis ins 20. Jahrhundert soll der Frage nachgegangen werden, wie Erzählen in Bildern historisch realisiert wurde. An erster Stelle steht dabei die Untersuchung der bildeigenen narrativen Potentiale. Es werden darüber hinaus Fragen in den Blick genommen z.B. nach der Bedeutung des Auftraggebers für die Inhalte der Bilder und deren bildliche Erfindungen sowie nach der Bedeutung der Orte, an denen die Bilder präsentiert wurden, für deren erzählerischen Inhalten wie deren Form.

Anmeldung bis zum 10.04.2025 an
suzanne.rix@kunstakademie-duesseldorf.de

Für einen Leistungsnachweis ist die Übernahme eines Referates und die Abfassung einer Hausarbeit verpflichtend.
Ein Teilnahmenachweis kann durch regelmäßige Teilnahme erworben werden.

G02, GO3, GE1, GE2, GE2-1, GE2-2, GE3, GV1, GV2, GV3

Beginn 30.04.2025
Mittwoch 09.15 - 10.45 Uhr

S Positionen der Malerei an der Düsseldorfer Kunstakademie Reuter
Rh 405

Das Seminar widmet sich ausgewählten Positionen der Malerei, die an der Düsseldorfer Kunstakademie seit den 1950er Jahren bis heute gelehrt wurden und werden. Auf diese Weise soll den Teilnehmer*innen des Seminars einerseits ein Einblick in die Malereigeschichte der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts und anderseits ein historisches Verständnis für die künstlerische Lehre an der Kunstakademie vermittelt werden. Es werden in gleicher Weise Positionen der figurlichen wie der abstrakten Malerei berücksichtigt. Künstlerinnen und Künstler, die unter anderem mit ihren Werken Gegenstand des Seminars sein werden, sind: Bruno Goller, Gerhard Hoehme, Dieter Krieg, Katharina Grosse, Herbert Brandl, Thomma Abts.

Anmeldung bis zum 10.04.2025 an suzanne.rix@kunstakademie-duesseldorf.de

Für einen Leistungsnachweis ist die Übernahme eines Referates und die Abfassung einer Hausarbeit verpflichtend.
Ein Teilnahmenachweis kann durch regelmäßige Teilnahme erworben werden.

G02, GO3, GE1, GE2, GE2-2, GE3, GE4, GV1, GV2, GV3, GV4

Beginn 07.04.2025
Vorbesprechung
Montag 10.00 - 11.00 Uhr

S Freskenzyklen der Renaissance in Florenz Reuter / Myssok
Rh 104
Exkursionsseminar

zusammen mit Prof. Dr. Guido Reuter

maximale Anzahl der zugelassenen Teilnehmenden: 16

Zeitraum der Exkursion: 10. - 17.05.2025

Die Innovationen des neuzeitlichen Bildverständnisses wurden nicht nur im Medium des Tafelbildes, sondern vor allem auch in den großen Freskenzyklen des 15. und 16. Jahrhunderts geprägt. Diese entstanden zunächst und in besonderer Dichte in Florenz. Dies nimmt das Exkursionsseminar zum Anlass, um in der Auseinandersetzung mit den Originale vor Ort insbesondere Fragen des Ortsbezugs als auch solche nach der Stellung des/der Betrachter*in in Bezug auf die Fresken zu stellen. Dies schließt die bis heute virulente Frage nach der Aktualität oder genauer nach der Aktualisierung ein. All dies findet sich in der Bilderzählung aufgehoben, die als in der Epoche bereits thematisierte, kunsttheoretische Kategorie zentral sowohl für die Bildentstehung

als auch für das Verständnis der Bilderfolgen wurde.
Anmeldung bis zum 31.03.2025 an
suzanne.rix@kunstakademie-duesseldorf.de

Vorbesprechung und Vergabe der Referate am 07.04.2025,
10.00 Uhr in Rh 104

Die Teilnahme an der Exkursion setzt die Anwesenheit bei der Vorbesprechung, die Übernahme eines Referats (das später zu einer Hausarbeit ausgearbeitet wird) sowie die Einzahlung eines Eigenanteils von 300 Euro innerhalb einer Woche nach der Vorbesprechung am 07.04.2025 voraus.

GE5, GV5

Beginn 22.04.2025
Dienstag 11.00 - 12.30 Uhr
nach Voranmeldung

K Kolloquium / Einzelgespräche Reuter
Rh 107

Im Rahmen des Kolloquiums biete ich Einzelgespräche zu anstehenden Hausarbeiten, kunsthistorischen Abschlussprüfungen (im Rahmen des Bachelors oder Masters) allgemeinen kunsthistorischen Fragen und Texten, die Sie gegenwärtig interessieren, sowie zu künstlerischen Abschlüssen an, die unter meiner Beteiligung stattfinden sollen.

Bitte schreiben Sie mir eine eMail an guido.reuter@kunstakademie-duesseldorf.de, in der Sie mir vorab Ihr Anliegen erläutern.
Wir vereinbaren dann im Rahmen der oben angegeben Zeit einen Termin.

Beginn 05.05.2025
Montag 10.00 - 17.00 Uhr

**S Kunstmachen, Restaurierungsfragen und Erhaltung der Werke.
Ein Blockseminar mit Studierenden der Konservierungs- und Restaurierungswissenschaft aus Köln** Oettl / Fleck
Rh 106

Blockseminar in Präsenz mit Exkursionen
zusammen mit Prof. Dr. Robert Fleck
max. 10 Teilnehmer*innen

Dieses Seminar stellt eine Kooperation zwischen dem Fachbereich Kunstgeschichte des Instituts für Konservierungs-/Restaurierungswissenschaften (CICS) der TH Köln und der Kunstakademie Düsseldorf dar. Studierende beider Institutionen finden in diesem Kurs zusammen, um sich in Exkursionen und Gesprächen vor Objekten zum eigenen Kunstschaffen und den Erfordernissen eines Erhalts und der Überlieferung von Kunstwerken auszutauschen.

Ziele & Inhalte

- kunsthistorische (Be-)Deutung von Werken
- Zusammenstellung der kunsthistorischen und materialimmanen Infos, um eine konservatorische Betreuung zu gewährleisten
- Entwicklung von Interviewbögen (Adressat: Künstler*Innen)
- Entwicklung von „Erfassungsbögen“ (Adressat: Kunsthistoriker*Innen, Konservator*Innen, ...)

Um von den kunsttechnologischen Praktiken profitieren zu können, wäre es wichtig, dass Sie bei Anmeldung zum Kurs ein Betätigungsfeld, die Materialnutzung und/oder Gattung Ihrer eigenen Arbeit angeben. Entsprechend abgestimmt kann beim Besuch der Werkstätten und Labore am CICS auf Werkprozesse und die Materialanforderungen reagiert werden.

Um von den kunsttechnologischen Praktiken profitieren zu können, wäre es wichtig, dass Sie bei Anmeldung zum Kurs ein Betätigungsfeld, die Materialnutzung und/oder Gattung Ihrer eigenen Arbeit angeben. Entsprechend abgestimmt kann beim Besuch der Werkstätten und Labore am CICS auf Werkprozesse und die Materialanforderungen reagiert werden.

Anmeldung bitte bis zum 10.04.2025 unter:
barbara.oettl@kunstakademie-duesseldorf.de

Voraussetzung für den Kurs / Scheinerwerb
Ausarbeitung eines „Erfassungsbogens“ für das eigene Werk

Der genaue Ablauf der Sitzungen (Exkursionstermine, Treffpunkte, ...) werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Termine:

Mo. 05.05., 10.00 - 17.00 Uhr, Exkursion
Di. 06.05., 10.00 - 17.00 Uhr, Rh 106
Mi. 07.05., 10.00 - 17.00 Uhr, Rh 106
Fr. 09.05., 10.00 - 13.00 Uhr, Exkursion
Di. 03.06., 10.00 - 17.00 Uhr, Exkursion
Fr. 06.06., 10.00 - 13.00 Uhr, Exkursion

GEO, GE3, GE4, GV3, GV4

Beginn 12.05.2025
Montag 10.00 - 13.00 Uhr
Auftaktveranstaltung online

S **Der Wald und lauter Bäume. Kunst- und Kulturgeschichte des Waldes**

Oettl
online und
Rh 405

Blockseminar

max. 20 Teilnehmer*innen

Der Wald wurde und wird durch den Menschen sehr unterschiedlich wahrgenommen: als fremder, Furcht einflößender und mythischer Ort oder als abgeschiedener Rückzugsort, der Naturerlebnis und Erholung bietet. Der Wald kann geradezu als das Gegenteil von Zivilisation erscheinen und birgt doch mit Feuer- und Bauholz die grundlegenden Ressourcen, die Zivilisation und menschlich-kulturelle Entfaltung erst ermöglichen. Wald prägt Kultur, und Kultur prägt, verändert und gefährdet letztendlich den Wald. Die Veranstaltung wird das Thema „Wald“ aus der Perspektive der vormodernen und zeitgenössischen Kunstgeschichte in den Blick nehmen.

Anmeldung bitte bis zum 10.04.2025 unter:
barbara.oettl@kunstakademie-duesseldorf.de

Voraussetzung für den Kurs / Scheinerwerb
Impuls (im Kurs) + Hausarbeit (bei Scheinerwerb)

Termine:

Mo. 12.05.2025, 10.00 - 13.00 Uhr, per teams -

Auftaktveranstaltung

Mo. 19.05.2025, 12.00 - 19.00 Uhr

Di. 20.05.2025, 11.00 - 16.00 Uhr

Do. 22.05.2025, 13.00 - 18.00 Uhr

Fr. 23.05.2025, 10.00 - 17.00 Uhr

jeweils in Raum Rh 405

GO2, GO3, GE1, GE2, GE2-2, GV1, GV2

Beginn 09.05.2025
Freitag 11.15 - 12.30 Uhr
Vorbesprechung

Ü **Kunsthandel im Rheinland**

Kuhn
Rh 405

Exkursion / Übung

max. 15 Teilnehmer*innen

Der Kunsthandel in Düsseldorf und Köln bietet seit über 100 Jahren eine wichtige Plattform für die Präsentation Bildender Kunst im Rheinland. Gemeinsam besuchen wir Galerien und Institutionen in beiden Städten, um die Vermittlung zeitgenössischer und älterer Kunst und ihre Vermittlerinnen und Vermittler und ihre Konzepte kennenzulernen.

Anmeldung über: fallingwater@gmx.de

GE4, GV4

Beginn 29.04.2025
Dienstag 14.00 - 16.00 Uhr

S **Kunstgeschichte als Graphikgeschichte.
Die Sammlung Lambert Krahes**

Schütz
Rh 405

max. 15 Teilnehmer*innen

Raffael und Poussin, Rembrandt und Dürer. In der Sammlung des Düsseldorfer Malers Lambert Krahe (1712–1790) sind viele kunsthistorisch bedeutsame Namen, aber auch zahlreiche unbekannte Künstler*innen vertreten. Krahe war nicht nur Leiter der Düsseldorfer Gemäldegalerie, sondern auch Gründungsdirektor der Kunstakademie. Seine umfangreichen Sammlungen gingen noch zu seinen Lebzeiten in den Besitz der Akademie über und stehen den Studierenden bis heute als Lehr- und Anschauungsmaterial zur Verfügung.

Ausgehend von der Frage „Was gibt es hier zu lernen?“ nehmen wir Krahes graphische Sammlung in den Blick, die im Kunstmuseum verwahrt wird. Wir vollziehen nach, wie Krahe seine Sammlung aufgebaut und welche Künstler*innen und Werke er mit welcher Absicht gesammelt hat. Gleichzeitig untersuchen wir die Funktion der Sammlung: Ausgewählte künstlerische Positionen werden hinsichtlich ihrer sammlungsgeschichtlichen Bedeutung und mit Blick auf die im Entstehen begriffene Kunstgeschichtsschreibung eingeordnet. Weiterhin bemessen wir den Stellenwert verschiedener graphischer Medien innerhalb der Sammlung und suchen nach Spuren ihrer Rezeption. Mit Blick auf die Künstler*innenausbildung im 18. Jahrhundert werden uns sozialhistorische Fragestellungen leiten.

Anmeldung bitte an: anna.schuetz@kunstmuseum-duesseldorf.de

Die einzelnen Sitzungen finden vorrangig vor den Originale in den Räumlichkeiten des Kunstmuseums statt.

Für die Einführungssitzungen und die Abschlussveranstaltung treffen wir uns in der Kunstakademie.

Um einen Teilnahmeschein zu erhalten ist die Übernahme eines kurzen Impulsreferats erwünscht; für einen Leistungsschein das Verfassen einer Hausarbeit.

Termine:

Jeweils dienstags am 29.04., 06.05., 13.05. und 01.07.2025 von 14.00 - 16.00 Uhr in Raum Rh 405

GO2, GO3, GE1, GE2, GE2-1, GE3, GE4, GE7, GV1, GV3, GV4, GV7

Beginn 28.04.2025
Montag 10.15 - 11.45 Uhr

S **Der schwangere Körper vom Impressionismus bis heute: tabuisiert, normalisiert, idealisiert** Gonnet Rh 405

max. 20 Teilnehmer*innen

Eine Anmeldung ist nicht notwendig

Am Ursprung des künstlerischen Schaffens der Menschheit wurden plastische Darstellungen des weiblichen Körpers geschaffen, die aufgrund der betonten Sexualorgane (Brüste, Vulven, Gesäße) als Allegorien der Fruchtbarkeit interpretiert wurden. Der schwangere Körper ist als Symbol der schöpferischen Kraft die klarste und unmittelbarste Darstellung der Erfahrung der Fortpflanzung. Dennoch wurde er bis zum 19. Jahrhundert nur wenig in den bildenden Künsten reflektiert und gehört dementsprechend nicht zu den etablierten Motiven der westlichen Kunstgeschichte, weder bei Genre- noch bei Aktbildern. Dies, obwohl die meisten Künstler*innen durchaus die Erfahrung der Elternschaft gemacht haben. Die Themen des Seminars haben ihren Ursprung in diesem Paradoxon. Warum haben so lange die Künstler*innen das Motiv des schwangeren Körpers gefürchtet? Gilt Elternschaft und Kunstproduktion heute noch als unvereinbar? Oder hat sogar die Kunstschöpfung die biologische Schöpfung ersetzt, wie oft behauptet wurde?

Mit Werken vorwiegend aus dem Impressionismus (u.a. Berthe Morisot, Leopold von Kalckreuth), dem Expressionismus (u.a. Käthe Kollwitz, Hanna Nagel, Otto Dix) und der zeitgenössischen Kunst (u.a. Renée Cox, Catherine Opie, Camille Henrot, Judith Samen) werden über den schwangeren Körper hinaus Aspekte von Elternschaften aufgegriffen, die über Emanzipation, Machtverhältnisse, Care-Arbeit, Rassismus, Klassismus und Heteronormativität viele (kritische) Geschichten erzählen.

Literatur zur Einführung:

Krieger, Verena: Was ist ein Künstler? Genie - Heilsbringer - Antikünstler; eine Ideen- und Kunstgeschichte des Schöpferischen, Köln 2007, S. 129-148.

Henrot, Camille: Milkyways, Berlin 2023.

Für einen Leistungsnachweis ist die Übernahme eines Referates und die Abfassung einer Hausarbeit verpflichtend.

Ein Teilnahmenachweis kann durch regelmäßige Teilnahme erworben werden.

Anmeldung bitte unter: oceanegonnet@artinthemuseum.com

GO2, GO3, GE1, GE2, GE2-2, GE3, GV1, GV3

Beginn 31.05.2025
Samstag 10.00 - 17.00 Uhr

S Queere Modernen

Kempkes
Rh 104

Blockseminar

max. 18 Teilnehmer*innen

Im Kontext meiner Gastkuration der Ausstellung Queere Moderne am K20 Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, die in umfassendem Masse den bisher unterschätzten Beitrag queerer Künstler*innen zur Moderne vorstellt, biete ich ein Seminar zum Thema an. In ihren Programmen schufen queere Künstler*innen Alternativen zu vorherrschenden Lebensentwürfen, die den Einfluss und die Perspektive von Gender und Sexualität auf die Stile, Bewegungen und Programme ins Zentrum ihres Kunstschaffens rückten. Begehren, individuelle Erfahrung, die Politik der Selbstdarstellung und die Sozialgeschichte werden in ihren Werken sichtbar. Viele dieser Künstler*innen wurden bislang in der dominanten Geschichtsschreibung marginalisiert oder als gegenmodern deklariert. Als Ergebnis jahrelanger Forschung stellt dieses Projekt den hegemonialen Kanon der Moderne in Frage und entgrenzt ein klassisches Verständnis von Stilentwicklungen.

In dem Seminar möchte ich eine reiche Bandbreite von künstlerischen Praktiken, alternativen Narrativen und Strategien von (Selbst)Repräsentation, sowie zeitgenössische Theorien vorstellen, die dem Ausstellungsprojekt zugrunde liegen. Dies bezieht auch innovative Ansätze zu queeren und transgender Lesarten von Abstraktion ein.

Die empfohlene Lektüre wird in der Auftaktveranstaltung verteilt.

Anmeldung bitte unter:
anke.kempkes@kunstakademie-duesseldorf.de

Teilnahmeschein: regelmäßige aktive Teilnahme und Kurzvortrag.

Leistungsnachweis: regelmäßige aktive Teilnahme, ein Referat und Ausarbeitung des Referats in schriftlicher Form.

Termine:
Samstag, 31.05., 07.06., 14.06 und Sa. 28.06.2025
jeweils von 10.00 - 17.00 Uhr in Raum Rh 104

GO2, GO3, GE1, GE2, GE2-2, GE4, GV1, GV4

Philosophie

Beginn 29.04.2025
Dienstag 11.00 - 12.30 Uhr

V+Ü **Kunst-Kritik. Theorie und Praxis**

Schwarze
Hörsaal

Die Vorlesung befasst sich mit der Theorie und Praxis der Kunstkritik. In einem ersten Teil werden die historischen Grundlagen und die Theorie der Kunstkritik erörtert. Dabei wird die These untersucht, ob wirklich, wie Adorno sagt, etwas zum Kunstwerk wird durch „Interpretation, Kommentar und Kritik“. Darüber hinaus wird es um Möglichkeiten sozialer und politischer Kritik durch Kunst gehen, wie auch um die These, dass jedes neue Kunstwerk implizite Kritik an den vorausliegenden übt. Im zweiten Teil werden (von Studierenden) aktuelle Ausstellungen der Gegenwartskunst präsentiert und kritisiert. Ziel ist es, durch das gemeinsame Ringen, um Blicke und Antworten die eigenen Kriterien zu schärfen, zu begründen und auszuweiten. Welche Maßstäbe haben wir, woran gebricht es, worin besteht ein interessantes Risiko, was geht fehl, was müsste radikal anders oder entschieden besser werden (an der Kunst, an der Kritik)? Was sind Voraussetzungen, Medien und Stile gelungener Kritiken? Was leistet Kritik – was verhindert oder zerstört sie?

Anmeldung bis zum 20. April 2025 unter:
ludger.schwarze@kunstakademie-duesseldorf.de

GE6, GV6, BW1E1

Beginn 28.04.2025
Montag 15.00 - 16.30 Uhr

S **Marxismus: Grundlagentexte – Positionen – Aktualität**

Schwarze
Rh 104

Woher stammt das Kapital der Milliardäre? Warum nimmt deren Reichtum proportional zu? Warum kommt es zu internationalen Monopolbildungen? Warum gibt es Arbeitslose? Welche Auswirkungen hat die Anhäufung von Finanzmacht auf Politik und Umwelt? Was kann man dagegen tun? Wer sich solche Fragen stellt, sollte Karl Marx lesen. Unser Seminar wird ein Einführungsseminar sein. Auszüge seiner wichtigsten Schriften werden gelesen. Dazu ergänzende Texte zu Fragen der Kapitalakkumulation und Monopolbildung, Ausbeutung, Entfremdung, industriellen Ersatzarmee, Revolution, Kulturindustrie, Kunst als Antifaschismus, Bürokratiekritik und Autonomie, Arbeiterinnensubjektivität, Umweltzerstörung, globale Oligarchien, ...

Anmeldung bis zum 20. April 2025 unter:
ludger.schwarze@kunstakademie-duesseldorf.de

GE6, GV6, BW1E1

Beginn 28.04.2025
Montag 17.00 - 18.30 Uhr

S **Hannah Arendt: Freiheit [Revolution]**

Schwarze
Rh 104

Das Seminar widmet sich Hannah Arendts politischer Theorie. Im Zentrum stehen die Bücher „Vita Activa“ und „Über die Revolution“ und darin vor allem Arendts Verständnis von Macht, vom Handeln, vom öffentlichen Raum und von der Verfassung als Ziel der Revolution.

Darüber hinaus werden Arendts Thesen zu Konzentrationslagern, zu Staatenlosigkeit und Flucht, zu Palästina, zum zivilen Ungehorsam und anderes diskutiert.

Bitte melden Sie sich bis zum 20.04.2025 verbindlich an unter:
ludger.schwarze@kunstakademie-duesseldorf.de

GE6, GV6, BW1E1

Beginn 28.04.2025
Montag 19.00 - 21.00 Uhr

K **Atelier für freies Denken**

Schwarze
Rh 104

Das Atelier ist ein freies Kolloquium, in dem die Studierenden klassenübergreifend eingeladen sind, eigene Arbeiten zu präsentieren und in dem das Sprechen und kontroverse Diskutieren über Kunst und künstlerisches Schaffen praktiziert werden.

Anmeldung bis 20.04.2025 bei
ludger.schwarze@kunstakademie-duesseldorf.de

Beginn 29.04.2025
Dienstag 14.00 - 15.30 Uhr

S **Kunst als Lebensform**

Schwarze /
Grünbein 107

zusammen mit Prof. Durs Grünbein

Das Seminar untersucht die These, dass Kunst weniger im Herstellen ästhetisch anspruchsvoller Ereignisse und Objekte besteht, als vielmehr in einer Lebensform. Was sind Eigenarten einer künstlerischen Lebensform? Unter welchen Umständen hat sich „die Legende vom Künstler“ (Kris/Kurz) herausgebildet? Was ist der Zusammenhang von Essen und Kunst? Was macht die Bohème aus und wogegen richtet sie sich? Inwiefern kennzeichnet die künstlerische Lebensform ein „Mut zur Wahrheit“ (Foucault)? Wie gelingt die Fusion von Kunst und Leben? Und: für wen ist eine Ästhetik der Existenz nicht erstrebenswert?

Anmeldung bis zum 20.04.2025 unter:
RabeaNora.Chatha@std.kunstakademie-duesseldorf.de

GE6, GV6, BW1E1

Beginn 29.04.2025
Dienstag 16.00 - 17.30 Uhr

S **Gilles Deleuze: Über die Malerei**

Quent / Fleck
Rh 405

zusammen mit Prof. Dr. Robert Fleck

Welches Verhältnis besteht zwischen Philosophie und Malerei? Folgt man Gilles Deleuze, jedenfalls keines, das auf Reflexion oder Interpretation beruht. Interessanter ist es, sich auf das Werden der Malerei einzulassen und zu erkunden, was es in der Philosophie bewirkt. In seiner Vorlesung „Über die Malerei“ aus dem Jahr 1981 greift Deleuze Umbrüche und Erfindungen der Malerei auf, setzt sich mit ihren praktischen Problemen auseinander, um daraus eigene philosophische Begriffe zu konstruieren. Die Vorlesung bildet die Grundlage für sein Buch über Francis Bacon und die „Logik der Sensation“, das im selben Jahr erschienen ist. Im Mittelpunkt stehen der Zusammenhang von Grund, Kontur und Figur, das Verhältnis von Auge und Hand sowie die verschiedenen

Räume und Farbregime der Malerei. Cézanne und Bacon, Pollock und Kandinsky, van Gogh und Gauguin bilden wiederkehrende Bezugspunkte. Wir erfahren, warum der Akt des Malens mit einer Katastrophe verbunden ist, wieso jede Leinwand schon vor dem Malen von Klischees besetzt ist und inwiefern das Malen von Kräften an die Stelle des Darstellens von Formen tritt. Ungewöhnliche Begriffe wie Diagramm, Code und Modulation sind zu entdecken, ebenso wie ein Denken der Analogie, das nichts mit Abbildung und Gleichartigkeit zu tun hat. Darüber hinaus geht es um eine Auseinandersetzung mit den Räumen in der Geschichte der Malerei, die Deleuze mit der Entwicklung von Farbregimen verbindet, um zur Frage nach einem der Farbe eigenen Raum zu gelangen. Denn in der Vorlesung geht es zuletzt um eines: die Befreiung der Farbe in der Malerei.

Verbindliche Anmeldung bis zum 20.04.2025 unter:
elisa.penth@std.kunstakademie-duesseldorf.de

GE6, GV6, BW1E1

Beginn 30.04.2025
 Mittwoch 11.00 - 12.30 Uhr

S **Abfall der Kunst - Materialität des Überrests** Quent
 Rh 405

Die Welt und die Kunst, Müllhalde und Scherbenhaufen. Doch woher all der Schutt und die Trümmer, die Splitter und Späne, Fragmente und Bruchstücke, Reste und Überbleibsel, all der Schund und Dreck, immer massiver und nachdrücklicher, in der Kunst wie in der Welt?

Die künstlerische Beschäftigung mit Müll, die Auseinandersetzung mit Abfall als Material, die sich durch das zwanzigste Jahrhundert zieht, gewinnt heute unter den Bedingungen des ökologischen Wandels erneut an Bedeutung. Vor diesem Hintergrund befragt das Seminar die Beziehung von Abfall und Kunst aus philosophischer Perspektive, das heißt im Hinblick auf exemplarische begriffliche Probleme, die sie impliziert. Der Abfall wird dabei weniger als Gegenstand einer Formgeschichte diskutiert, sondern als eine Kategorie des Objekts, in der zentrale Probleme der modernen Kunst, Ästhetik und Philosophie kulminieren: des Geistes und seines Anderen, der Materialität und des Materialismus, der Warenform und des (Mehr-)Werts, der Berührung von Wertvollem und Wertlosem, des Paradigmas der Produktion, der Grenze zwischen Kunst und Nicht-Kunst, des Endes der Kunst und ihres Übergangs in ein anderes. Indem das Seminar diese begrifflichen Probleme untersucht, versucht es zugleich, zwei Tendenzen oder Bewegungen aufeinander zu beziehen: den künstlerischen Umgang mit buchstäblichem Abfall und einen Abfall von der Kunst, bei dem die Kunst sich als Abfall von sich selbst als Idee entdeckt.

Verbindliche Anmeldung bis zum 20.04.2025 unter:
elisa.penth@std.kunstakademie-duesseldorf.de

GE6, GV6, BW1E1

Beginn 06.05.2025
 Dienstag 11.00 - 13.00 Uhr
 Vorbesprechung online

S **„Verletzlichkeit – Nietzsche und die Gegenwartskunst“** Hirn
 Online und Hörsaal
 Blockseminar

Die digitale Verheißung ist, die Unkontrollierbarkeit aller fleischlichen Ereignisse in Zahlenketten zu bannen und vorhersehbar zu machen: Geburt, Tod, Krankheiten werden verwaltet, bewertet und versichert. Kurz: Die totale Vermessung des nackten Lebens ist im Gange. An sich ist die Vermessung nichts Neues. Vor allem seitdem die Möglichkeit besteht, das Innere des Fleisches sichtbar zu machen, den Körper bis in den letzten Winkel zu durchleuchten. Dieser Röntgenblick erstreckt sich mittlerweile auf alle Lebensbereiche. Man durchleuchtet nicht nur das Unsichtbare, man löst das eigentlich unfassbare Fleisch in Datenmoleküle auf. Wie lässt sich diese „neue“ Verletzlichkeit verstehen? Welche Auswirkungen hat sie auf die Gegenwartskunst? Und was hat uns die Lektüre von Friedrich Nietzsches Schriften dazu zu sagen?

Texte u.a.: Günther Anders: Die Antiquiertheit des Menschen, Band 1 — Über unsere Seele im Zeitalter der zweiten industriellen Revolution. München, C. H. Beck 2002.

Donna J. Haraway: Manifestly Haraway. The Cyborg Manifesto. The Companion Species Manifesto. Companions in Conversation. University of Minnesota Press 2016.

Martin Heidegger: Was heißt Denken? Stuttgart, Reclam 1992.

Lisz Hirn: Der überschätzte Mensch. Anthropologie der Verletzlichkeit. Wien, Zsolnay 2023.

Friedrich Nietzsche: Sämtliche Werke. Kritische Studienausgabe (KSA), hrsg. von Giorgio Colli und Mazzino Montinari, München 1980, und: Friedrich Nietzsche: Sämtliche Briefe. Kritische Studienausgabe (KSB), hrsg. von Giorgio Colli und Mazzino Montinari, München 1986.

Verbindliche Anmeldung bis zum 20.04.2025 unter:
lisz.hirn@kunstakademie-duesseldorf.de

Termine:

Di. 06.05.2025, 11.00 - 13.00 Uhr, Vorbesprechung online

Fr. 20.06., Sa. 21.06. und So. 22.06.2025, jeweils von 09.00 - 18.00 Uhr im Hörsaal

GE6, GV6, BW1E1

Soziologie

Beginn 30.04.2025
Mittwoch 12.00 - 13.30 Uhr

S **›Gemeinschaft‹ und ›Gesellschaft‹ im Widerstreit – Zur Geistesgeschichte einer deutschen Polarisierung.**

Zahner
online und
Rh 106

Lektüreseminar

unbegrenzte Teilnehmendenzahl

Der aktuelle gesellschaftliche Diskurs in Deutschland scheint aktuell wieder stark geprägt von Widerstreit der Konzepte von ›Gemeinschaft‹ und ›Gesellschaft‹. Im Seminar wollen wir diese, der deutschen Geistesgeschichte entstammende Konzepte, genauer in den Blick nehmen, indem wir ihre Ausformulierung in

der marxistisch-sozialistischen Tradition auf der einen Seite und der liberal-rationalistischen Tradition auf der anderen Seite untersuchen. Hierzu beschäftigen wir uns mit Texten zur Konzeption von ›Gemeinschaft‹ und ›Gesellschaft‹ von Friedrich Schiller bis hin zu Bruno Latour.

In dieser Veranstaltung kann ein Leistungsnachweis für Soziologie erworben werden. Voraussetzung für einen Scheinerwerb ist eine Teilnahme an der online Auftaktveranstaltung.
Hierzu melden Sie sich bitte bis zum 29.04.2025 bei Juri Maaß unter juri.maass@std.kunstakademie-duesseldorf.de.

Termine:

Mi. 30.04., 12.00 - 13.30 Uhr (online)
Mo. 26.05., 15.00 - 18.00 Uhr
Di 27.05., 15.00 - 18.00 Uhr
Mi. 28.05., 15.00 - 18.00 Uhr
Mo. 16.06., 15.00 - 18.00 Uhr
Di. 17.06., 15.00 - 18.00 Uhr

GE7, BW1E1, GV7

Beginn 30.04.2025
Mittwoch 14.00 - 15.30 Uhr
online

S Autonomie der Kunst?!
unbegrenzte Teilnehmendenzahl

Zahner
online und
Rh 405

Künstlerisch-politischer Aktivismus, künstlerische Forschung und die Kulturalisierung der Ökonomie werden gegenwärtig gerne als Symptome einer zunehmenden künstlerischen Entgrenzung thematisiert. Hier scheint sich eine virulente Verschränkung von Kunst und Politik, Kunst und Wissenschaft bzw. Kunst und Ökonomie zu artikulieren, die aktuell lebhaft hinsichtlich der Gefahr der Neutralisation des kritischen Potentials der Kunst ebenso diskutiert wird, wie hinsichtlich ihres Beitrags zu mehr Demokratie.

Im Seminar wollen wir uns verschiedene Dynamiken der Entgrenzung der Kunst ansehen und erkunden, warum das Konzept der Kunstautonomie als Produkt bürgerlicher Emanzipationsbestrebungen gegenwärtig so stark unter Beschuss steht. Hierzu wollen wir diskutieren, inwieweit die Idee der Kunstautonomie schon immer eine normative war und welche Formen der Exklusion sie produziert hat. Und ob und warum sie als analytisches Konzept eventuell überholt ist.

Literatur zur Einführung:

Marie Rosenkranz u. Nina Tessa Zahner: Plurale Verschränkungen – Zur Entdifferenzierung von Kunst, Politik, Wissenschaft und Wirtschaft, Reihe Kunst und Gesellschaft. Wiesbaden: Springer VS, 2025.

Uta Karstein u. Nina Tessa Zahner (Hrsg.), Autonomie der Kunst?!, Zur Aktualität eines gesellschaftlichen Leitbildes. Perspektiven der Kunstsoziologie III, Reihe „Kunst und Gesellschaft“, Wiesbaden: Springer VS, 2017.

In dieser Veranstaltung kann ein Leistungsnachweis für Soziologie erworben werden. Voraussetzung für einen Scheinerwerb ist eine Teilnahme an der online Auftaktveranstaltung.

Hierzu melden Sie sich bitte bis zum 29.04.2025 bei Juri Maaß unter juri.maass@std.kunstakademie-duesseldorf.de.

Termine:
Mi. 30.04., 14.00 - 15.30 Uhr (online)
Do. 29.05., 10.00 - 17.00 Uhr, Rh 405
Do. 19.06., 10.00 - 17.00 Uhr, Rh 405

GE7, BW1E1, GV7

Beginn 30.04.2025
Mittwoch 10.00 - 11.30 Uhr

V **Sozialtheorie als Kunstform**
unbegrenzte Teilnehmendenzahl

Zahner
online und
Rh 106

Die Bedeutung des Ästhetischen wird in der sozialwissenschaftlichen Theoriebildung gemeinhin kaum thematisiert. Tatsächlich aber ist das Ästhetische von immenser Bedeutung in der sozialwissenschaftlichen Theoriebildung. Nicht nur entstammen ›Theorie‹ und ›Theater‹ derselben griechischen Wurzel – ›theorein‹ beobachten, betrachten, schauen, anschauen –, sondern die Sozialwissenschaft wie die Kunst suchen sich beide von der gewöhnlichen Welt der Wahrnehmung zu lösen, ihren Konventionalitäten zu entfliehen. Sozialtheorien ziehen hierbei nicht nur ästhetische Konzepte als Grundlage ihres Denkens heran, sie werden auch oftmals gerade aufgrund dieser ästhetischen Bezüge oder ihrer ästhetischen Eigenschaften rezipiert. Die Vorlesung beschäftigt sich sowohl mit den ästhetischen Bezügen wie auch mit den ästhetischen Eigenschaften von Sozialtheorien. Sie spannt hierbei einen Bogen von Friedrich Schiller über Georg Simmel und Pierre Bourdieu um bei den Sozialtheoretikern der Gegenwart – Bruno Latour, Hartmut Rosa und Andreas Reckwitz – zu enden.

Literatur: Nisbet, Robert: Sociology as an Art Form, Oxford: Oxford University Press 1977.

In dieser Veranstaltung kann ein Leistungsnachweis für Soziologie erworben werden. Voraussetzung für einen Scheinerwerb ist eine Teilnahme an der online Auftaktveranstaltung.

Hierzu melden Sie sich bitte bis zum 29.04.2025 bei Juri Maaß unter juri.maass@std.kunstakademie-duesseldorf.de.

Termine:
Mi. 30.04., 10.00 - 11.30 Uhr (online)
Mo. 26.05., 10.00 - 13.00 Uhr
Di. 27.05., 10.00 - 13.00 Uhr
Mi. 28.05., 10.00 - 13.00 Uhr
Mo. 16.06., 10.00 - 13.00 Uhr
Di. 17.06., 10.00 - 13.00 Uhr jeweils in Rh 106

GE7, BW1E1, GV7

Beginn 17.05.2025
Samstag 10.00 - 20.00 Uhr

K **Kolloquium für Abschlussarbeiten und Doktoranden**
unbegrenzte Teilnehmendenzahl

Zahner
Offsite

Im Kolloquium werden laufende oder in Vorbereitung befindliche Dissertationsprojekte und Abschlussarbeiten vorgestellt und diskutiert.

In dieser Veranstaltung kann kein Leistungsnachweis erworben werden.

Eine Anmeldung ist erforderlich.

Termine:

Sa. 17.05. und So. 18.05.2025 von 10.00 - 20.00 Uhr

Beginn 09.05.2025
Freitag 10.00 - 13.00 Uhr
Auftaktveranstaltung

S **Shared Academy** Zahner
zusammen mit Ziran Pei und Sophia Weische online
unbegrenzte Teilnehmendenzahl

Im Workshop Shared Academy sprechen wir über den Sozialraum Akademie und gestalten Veränderung aktiv mit. Wir setzen Impulse, benennen Probleme und finden Lösungen. Wir verstehen uns als ein Ort der Kooperation zwischen Akademieleitung, Studierendenschaft, Lehrenden und Verwaltung. Bisher haben wir einen survival guide für die Akademie erarbeitet, die Einrichtung der Infoscreens angestoßen, eine Veranstaltungsreihe zu Fragen der Antidiskriminierung sowie Sprachworkshops „Über Deine Kunst Sprechen“ / „talking on your art“ konzipiert und ins Leben gerufen. Außerdem haben wir im letzten Semester interdisziplinäre Kolloquien gestartet. Wir freuen uns über jede Person, die sich mit uns engagieren will.

In dieser Veranstaltung kann ein Leistungsnachweis in Soziologie in Form einer Projektdokumentation erworben werden. Für den Scheinerwerb ist eine regelmäßige Teilnahme Voraussetzung. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Termine:

Fr. 09.05., 10.00 - 13.00 Uhr, Auftaktveranstaltung, online
Freitags 14tägig, 10.00 - 13.00 Uhr, online

GE7, BW1E1, GV7

Beginn 23.04.2025
Mittwoch 14.00 - 15.30 Uhr
online

S **Emotionssoziologie** Rosenkranz
Blockseminar online und
Rh 104

Während Gefühle in der Soziologie bis in die 90er Jahre kaum betrachtet wurden, sind sie inzwischen ein zentraler Bestandteil soziologischer Theorien geworden. Viele soziologische Klassiker basieren auf einem Gegensatz von Verstand und Gefühl: Max Weber etwa fokussierte sich auf Prozesse formaler Rationalisierung und Norbert Elias interessierte sich für Zivilisierungsprozesse als Affektkontrolle.

Heute jedoch wächst das Bewusstsein dafür, dass Gefühle sozial geformte Kategorien und wesentliche Faktoren in sozialen Beziehungen sind.

In dem Seminar widmen wir uns zunächst einführend und historisch der Rolle von Emotionen in der Gesellschaftstheorie und lesen einige Beispiele neuerer emotionssoziologischer Arbeiten.

Im zweiten Teil des Blockseminars widmen wir uns einzelnen sozialen Gefühlen wie Wut, Trauer und Liebe in Bezugnahme auf künstlerische Beispiele.

Literatur zur Einführung:
Scherke, Katharina. Emotionssoziologie. Bielefeld: Transcript Verlag, 2024.
Illouz, Eva. Explosive Moderne. Berlin: Suhrkamp, 2024.
Hochschild, Arlie Russell. The managed heart: commercialization of human feeling. Berkeley: University of California Press, 2012.

In diesem Seminar kann ein Leistungsnachweis für Soziologie erworben werden.

Anmeldung bis zum 10.04.2025 an
marie.rosenkranz@kunstakademie-duesseldorf.de

Termine:

Mi. 23.04.2025, 14.00 - 15.30 Uhr (online)
Sa. 17.05.2025, 10.00 - 18.00 Uhr, Rh 104
Sa. 21.06.2025, 10.00 - 18.00 Uhr, Rh 104

GE7, BW1E1, GV7

Beginn 06.05.2025
Dienstag 14.00 - 20.00 Uhr

**S Sprachtraining Deutsch –
Sprechen über Deine Kunst**

Puth
Hörsaal

Workshop

max. 10 Teilnehmer*innen

Egal ob Du einfach nur Deine Deutschkenntnisse verbessern möchtest, Dich unsicher fühlst beim Sprechen über (Deine) Kunst oder Du am Kolloquium aktiver teilnehmen willst, hier bist Du richtig! Du trainierst mit einer Künstlerin das Sprechen über Kunst. Alle Sprachniveaus sind willkommen. Es wird individuell auf alle Teilnehmenden eingegangen. Im lockeren Gespräch und mit kreativen Übungen baust Du Dir ein kunstspezifisches Vokabular auf, das zu Dir und Deiner Arbeit passt (z.B. für Kolloquien, Bewerbungen, Selbstmarketing etc.). (Ein Projekt von ›SHARED ACADEMY‹)

Whether you just want to improve your German skills, feel insecure in speaking about (your) art or you want to participate more actively in the colloquium, this is the right place for you! You will train speaking about art with an artist. All language levels are welcome. Individual attention is given to all participants. In relaxed conversation and with creative exercises you will build up an art specific vocabulary that suits you and your work (e.g. for colloquia, applications, self-marketing etc.). (A projekt by ›SHARED ACADEMY‹)

In dieser Veranstaltung kann kein Leistungsnachweis erworben werden.

Anmeldung bis zum 01.05.2025 an
ziran.pei@std.kunstakademie-duesseldorf.de

Termine:

Di. 06.05.2025 und Di. 27.05.2025 jeweils von 14.00 - 20.00 Uhr im Hörsaal

Beginn 07.05.2025
Mittwoch 14.00 - 20.00 Uhr

S **Englisch Language Training – Talking About Your Art**

Puth
Hörsaal

Workshop
max. 10 Teilnehmer*innen

Whether you just want to improve your English skills, feel insecure in speaking about (your) art or you want to participate more actively in the colloquium, this is the right place for you! You will train speaking about art with an artist. All language levels are welcome. Individual attention is given to all participants. In relaxed conversation and with creative exercises you will build up an art specific vocabulary that suits you and your work (e.g. for colloquia, applications, self-marketing etc.). (A Projekt by >SHARED ACADEMY<)

Egal ob Du einfach nur Deine Englischkenntnisse verbessern möchtest, Dich unsicher fühlst beim Sprechen über (Deine) Kunst oder Du am Kolloquium aktiver teilnehmen willst, hier bist Du richtig! Du trainierst mit einer Künstlerin das Sprechen über Kunst. Alle Sprachniveaus sind willkommen. Es wird individuell auf alle Teilnehmenden eingegangen. Im lockeren Gespräch und mit kreativen Übungen baust Du Dir ein kunstspezifisches Vokabular auf, das zu Dir und Deiner Arbeit passt (z.B. für Kolloquien, Bewerbungen, Selbstmarketing etc.). (Ein Projekt von >SHARED ACADEMY<)

In dieser Veranstaltung kann kein Leistungsnachweis erworben werden.

Anmeldung bis zum 01.05.2025 an
ziran.pei@std.kunstakademie-duesseldorf.de

Termine:
Mi. 07.05.2025 und Mi. 28.05.2025
jeweils von 14.00 - 20.00 Uhr im Hörsaal

Pädagogik

Beginn 29.04.2025
Dienstag 17.30 - 19.00 Uhr

S **Forschungswerkstatt**

Althans
Rh 302

max. 6 Teilnehmer*innen

Arbeitsmodus:

Die Forschungswerkstatt bietet Studierenden – auch angesichts vieler Rückfragen zur Abfassung von Hausarbeiten und der offensichtlichen Bedarfe, die sich durch Einrichtung eines externen Schreibwerkstatt-Angebots ausdrücken, den Raum, ihre Ideen und ihr angedachtes methodisches Vorgehen im geschützten Raum zu präsentieren und zu diskutieren. Es richtet sich an alle, die mit der Konzeption von Projekten und/oder Haus-, Abschluss-, (ggf.) Qualifikations- und Forschungsarbeiten (auch im Bereich künstlerischer Forschung) befasst sind und vielleicht Stress dabei

haben. Eine zentrale Frage (auch für Hausarbeiten) ist etwa: Wie fange ich an? Wie finde ich ein Thema? Was ist eine Forschungsfrage? Wie finde ich sie? Wie finde ich MEINE? Wie setze ich sie um? Wie konzipiere und strukturiere ich, was ich machen will? Wie suche ich Quellen, auch internationale Forschungsliteratur? Wie bearbeite ich sie? Welche Methoden könnten für das Vorhaben sinnvoll sein? Das Format ist ähnlich gedacht wie ein Kolloquium. Gemeinsam sollen die konzeptionellen Überlegungen und ersten Versuche weiterverfolgt werden. Die Projektideen werden mit allen Teilnehmer*innen diskutiert und von allen kommentiert. Dazu werden Literatur-, Methoden-, und Strategievorschläge gemacht. Form und Termine werden zusammen im Seminar diskutiert und festgelegt. Die Kommunikation erfolgt in Präsenz, notfalls via E-Mail und Microsoft Teams. Die genaueren Absprachen zur Seminarorganisation erfolgen Anfang Mai.

Inhalt/Texte:

Eine Literaturliste, die den Anforderungen der Themen der Teilnehmenden entspricht, wird zu Beginn des Seminars erstellt. Basierend auf den Vorgaben/Projekten/Ideen der Studierenden werden sowohl künstlerische Recherchen wie auch Produkte qualitativer Forschungs- und Auswertungsmethoden als ästhetische Praxen und aktuelle Theorieperspektiven vorgestellt, um sie im Forum des Seminars/Kolloquium diskutiert

Die Kontaktadresse für die Anmeldung, Seminarliste und Literatur zur Forschungswerkstatt lautet:

Kevin.Schnabelrauch@std.kunstakademie-duesseldorf.de

Beginn 30.04.2025
Mittwoch 10.00 - 12.00 Uhr

V **Pädagogik als Ermächtigung: Die Scham muss die Seite wechseln!
(Einführungsveranstaltung in die Pädagogik für den O-Bereich)**

Althans
Hörsaal

80 - 100 Teilnehmer*innen

Die Einführung in die Pädagogik möchte im SoSe des Jahres 2025, in dem die „Achsen der Autokratien“ (Applebaum 2024) deutlich sichtbar sind, und global debattiert wird „Ist das noch Demokratie oder kann das weg“ (Benner 2024), zeigen, wie Pädagogik und Demokratien von Beginn an in Europa idealtypisch miteinander verknüpft wurden, aber auch, welche Probleme und Widersprüche sich dabei von Anfang an zeigten: Wer hatte in der antiken Polis Zugang zur Bildung? Woher kommt welches Wissen? Wer verfügt darüber? Wie und wo wird es vermittelt? Welche Rolle spielt die Geschlechterdifferenz? Wann wird sie ignoriert, wann (und warum) hervorgehoben? Welche Rolle spielen „utopische Körper“? Warum die Verknüpfung des „Schönen“ mit dem „Guten“ und „Wahren“? Was heißt wann Freiheit? Und was bedeutet Autorität? Und wie wirkt Kunst in Politik und Erziehung? Als Bildung? Sowohl im Zusammenhang mit dem Erstarken autoritativer Systeme wie auch in den Debatten um den (digital ausgebauten) Umgang mit sexualisierter Gewalt (auch in pädagogischen Situationen) wirken Gesten schamlosen Verhaltens und Gesten der Scham dabei konkretisierend. Wir sollten sie uns anschauen.

Seminarplan und Literatur:

Ein genauer Seminarplan, der auch die zu den einzelnen Sitzungen vorgesehene Literatur enthält, wird im April vorliegen. Die konkreten Absprachen zur Seminarorganisation erfolgen Anfang April.

Die Kontaktadresse für die Anmeldung, Seminarliste und Literatur lautet: Kevin.Schnabelrauch@std.kunstakademie-duesseldorf.de

BW1O1, BW2E

Beginn 30.04.2025
Mittwoch 12.00 - 13.30 Uhr

S The Desire to Consume

Althans
Rh 104

15 - 20 Teilnehmer*innen

Inhalt:

Was ist eigentlich genau Konsum? Mit den Debatten um die Expansion der Nutzungszeit digitaler Medien bei Kindern und Jugendlichen und die mögliche Notwendigkeit der Beschränkung des digitalen Konsums, ist der Begriff erneut pädagogisch relevant geworden. Der ‚Konsum‘ bzw. das ‚Konsumieren‘ war Ende des 20. Jahrhunderts ein sozialpädagogischer Begriff und betraf Streetwork und Jugend im Bereich Suchthilfe und den Gebrauch als ‚illegal‘ markierter Drogen. Aber natürlich ist der Begriff sehr viel älter und breiter zu fassen. Das Seminar möchte ihn sowohl an seinen ökonomisch-philosophischen Wurzeln aufsuchen und dabei die Materialität des Konsums sowohl aus neo-materialistischer Perspektive befragen (Schivelbusch 2015), als auch die Transformation von Gefühlen zu Waren (Illouz 2018), z.B. im politischen Raum zu Affekten (Reckwitz 2017, Illouz 2023), sowie ganz konkret in den oralen Praxen des Rauchens (Benjamin 2000/1927)

(<https://archive.org/details/publicrelationsmanipulationdermassedokuartehd>), des Trinkens (Goldt 1991, Raether), des Essens (Schivelbusch 2015) und des Medienkonsums (Bronner 2022) (<https://www.deutschlandfunk.de/mediennutzung-tv-computer-kinder-jugendliche-gehirn-100.html>) untersuchen.

Seminarplan und Literatur:

Ein genauer Seminarplan, der auch die zu den einzelnen Sitzungen vorgesehene Literatur enthält, wird im April vorliegen. Die konkreten Absprachen zur Seminarorganisation erfolgen zu Seminarbeginn.

Die Kontaktadresse für die Anmeldung, Seminarliste und Literatur lautet: Kevin.Schnabelrauch@std.kunstakademie-duesseldorf.de

BW2E, BW1V2, BW1V3

Beginn 07.04.2025
Montag 12.00 - 14.00 Uhr
Vorbesprechung online

**S Gesten der Scham & Schamlosigkeit:
Von der Antike bis ins Digitale**

Althans /
Myssok
Online und
Rh 104

Blockseminar
zusammen mit Herrn Prof. Dr. Johannes Myssok und Kathrin Dreckmann, HHU

maximale Anzahl der zugelassenen Teilnehmenden: 15 - 20

Gesten der Scham sind für viele Disziplinen ein zentrales Thema, geht es doch um vielfältige Aspekte der Scham, Beschämung und menschlicher Reaktion in Form von Affekten, Mimik, Gestik und Körpersprache. Ausgehend vom gemeinsamen Seminar der Kunstgeschichte und der Pädagogik im Wintersemester soll nun zusammen mit der Medien- und Kulturwissenschaft ein erweiterter Blick auf die diversen medialen Formen geworfen werden, in denen Gesten der Scham und der Schamlosigkeit, wie sie aktuell – insbesondere – in den medialen Inszenierungen autoritativer Politik thematisiert und repräsentiert werden. Warum ist es so schwer, ihnen etwas entgegenzusetzen? Dabei soll ausdrücklich der Blick von den bislang thematisierten Werken der europäischen Hochkultur, einschließlich des Films, auf alltags- und popkulturelle Formen erweitert und die Interdependenzen zwischen den medialen Äußerungsformen thematisiert werden. Hierfür möchte das Seminar stärker als bislang zeitgenössische Fragen nach Scham, Schamlosigkeit und Fremdscham thematisieren – wie entsteht Scham bzw. Schamlosigkeit in der globalisierten Gesellschaft und welche Rolle spielen hierfür tradierte Geschlechterrollen bzw. ihre Hinterfragung in der Kunst, Literatur und in den Medien?

Seminarplan und Literatur:

Ein genauer Seminarplan, der auch die zu den einzelnen Sitzungen vorgesehene Literatur enthält, wird im April vorliegen. Die konkrete Absprache zur Seminarorganisation und Themenvergabe erfolgt in der Einführungsveranstaltung am 30.04.2025 ebenso wie die Planung aller weiteren Termine und Veranstaltungsorte.

Die Kontaktadresse für die Anmeldung, Seminarliste und Literatur zum Seminar ist: Kevin.Schnabelrauch@std.kunstakademie-duesseldorf.de

Termine:

Mo. 07.04.2025, findet eine Vorbesprechung mit allen drei Lehrenden online um 12.00 Uhr statt, in der vorab über Themen und Literatur informiert wird.

Mi. 30.04.2025, 14.30 - 16.00 Uhr, in Raum Rh 104 - Einführung und Themenvergabe, Terminorganisation

BW1E3, GE1, GE2, GE3, GV1, GV3, BW1V2, BW1V3

Beginn 08.05.2025
Donnerstag 15.30 - 18.30 Uhr

S **„Schulpraktische Übungen“
Begleitseminar für das Eignungs- und
Orientierungs-Praktikum | EOP** Althans /
Flasche / Henze
Rh 302

Blockseminar

zusammen mit Jun.- Prof.in Dr. Viktoria Flasche und Andrej Henze

max. 10 Teilnehmer*innen

Als erstes Praxiselement in der Lehrer*innenausbildung dient das Eignungs- und Orientierungs-Praktikum (EOP), dazu, einen Einblick in die verschiedenen Arbeitsfelder einer/eines Lehrer*in zu erhalten und hilft bei der Auseinandersetzung mit den eigenen Fragen zur Eignung für den Lehrer*innenberuf. Die Schulpraktischen Übungen begleiten dieses Praktikum.

Ziele dieser Lehrveranstaltung sind außerdem eine erste kritisch analytische Auseinandersetzung mit der Schulpraxis und die Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Das EOP umfasst mindestens 25 Praktikumstage sowie die Schulpraktischen Übungen. Zwei Praktikumstage sind Teil der Schulpraktischen Übungen, 23 Praktikumstage sollen selbst organisiert an einer frei wählbaren Praktikumsschule absolviert werden.

Seminarplan und Literatur

Die konkreten Absprachen zur inhaltlichen Seminarorganisation erfolgen in Rücksprache mit den Teilnehmenden in der ersten Seminarsitzung.

Diese Lehrveranstaltung muss im Verlauf des BA-Studiums zweimal belegt werden (idealerweise einmal zu Beginn und einmal zum Ende des BA-Studiums).

Die verbindliche Anmeldung erfolgt bitte unter:

andrehenze@web.de und

Kevin.Schnabelrauch@std.kunstakademieduesseldorf.de

Termine:

Do. 08.05.2025 15.30 - 18.30 Uhr Vorbereitungstreffen

Do. 26.06.2025 15.30 - 18.30 Uhr Blockseminar I

Di. 01.07.2025 15.00 - 17.30 Uhr Blockseminar II

Hospitation am Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasium für einen Tag zwischen dem 12.05.2025 – 30.06.2025

BW EOP

Beginn 30.04.2025

Mittwoch 12.30 - 14.00 Uhr

S **Kunst versus Pädagogik? Spannungsfelder zwischen künstlerischer Praxis und pädagogischer Reflexion (Bildungswissenschaftliches Begleitseminar zum Berufsfeldpraktikum)** Flasche Rh 302

max. 10 Teilnehmer*innen

Das Berufsfeldpraktikum dient der Entwicklung eines Berufsfeldbezuges, der explizit nicht schulisch ist. Hierbei sollen die vielfältigen Beziehungen der Kunstakademie Düsseldorf genutzt werden, um Einblicke in außerschulische oder außerunterrichtliche Praxisfelder künstlerischer Prägung zu ermöglichen. Auch können bisher erbrachte und nachgewiesene berufliche Tätigkeiten sowie fachpraktische Erfahrungen als Berufsfeldpraktikum durch die Kunstakademie angerechnet werden. Das Begleitseminar soll Ihre erziehungs-wissenschaftliche Auseinandersetzung mit einem künstlerisch geprägten Handlungsfeldanregen und zur weiteren Entwicklung Ihres pädagogischen Selbstverständnisses beitragen. Ergänzt werden die Reflexionen von einer Auseinandersetzung mit Konzepten kultureller und ästhetischer Bildung sowie den Institutionen, an denen diese vermittelt wird. Die schriftliche und gestalterische Reflexion von relevanten pädagogischen Handlungssituationen dient der reflexiven Zusammenführung von erziehungs- und bildungswissenschaftlichen Erkenntnissen und praktischen Erfahrungen vor dem zentralen Hintergrund Ihres

Entwicklungsprozesses künstlerischer Erfahrungen.

Die konkreten Absprachen zur Seminarorganisation erfolgen in der ersten Sitzung am 30.04.2025.

Anmeldung unter viktoria.flasche@kunstakademie-duesseldorf.de

BW BFP

Beginn 10.04.2025
Donnerstag 13.00 - 15.00 Uhr

S **Schulische Praxis zwischen Vorder- und Hinterbühne (Bildungswissenschaftliches Vorbereitungs- und Begleitseminar zum Praxissemester)** Flasche Rh 302

Blockseminar

max. 10 Teilnehmer*innen

Im bildungswissenschaftlichen Vorbereitungs- und Begleitseminar werden wir uns gemeinsam eine bildungswissenschaftliche Perspektive auf Schule als Institution und antinomisch strukturiertes Handlungsfeld erarbeiten. Die Diskussion Ihrer persönlichen Erfahrungen mit Schule vor dem Hintergrund erziehungswissenschaftlicher Konzepte initiiert die Herausbildung eines professionellen Selbstkonzeptes im Spannungsfeld von Kunst und Schule.

Dabei betrachten wir Schule als Vorder- und Hinterbühne schulischer Praxis: Während auf der Vorderbühne der Unterricht und die offizielle pädagogische Interaktion sichtbar werden, bleibt auf der Hinterbühne ein komplexes Gefüge aus organisationalen Strukturen, nicht intendierten Lernprozessen und impliziten Machtverhältnissen oft verborgen. Vor diesem Hintergrund setzen wir uns intensiv mit dem Leitbild einer künstlerisch geprägten Lehrer*innenpersönlichkeit und den daran geknüpften, teils widersprüchlichen Rollenerwartungen auseinander.

Anmeldung unter viktoria.flasche@kunstakademie-duesseldorf.de

Termine:

Do. 10.04., 13.00 - 15.00 Uhr (nur Begleitseminar)

Fr. 09.05., 13.00 - 17.00 Uhr Vorbereitungsseminar

Fr. 16.05., 13.00 - 17.00 Uhr

Fr. 06.06., 13.00 - 17.00 Uhr

Fr. 04.07., 13.00 - 17.00 Uhr

BW PS, BW2V2

Beginn 08.05.2025
Donnerstag 15.30 - 18.30 Uhr

S **„Schulpraktische Übungen“ Begleitseminar für das Eignungs- und Orientierungs-Praktikum | EOP** Flasche / Althans / Henze Rh 302

Blockseminar

zusammen mit Prof.in Dr. Birgit Althans und Andrej Henze

max. 10 Teilnehmer*innen

Als erstes Praxiselement in der Lehrer*innenausbildung dient das

Eignungs- und Orientierungs-Praktikum (EOP), dazu, einen Einblick in die verschiedenen Arbeitsfelder einer/eines Lehrer*in zu erhalten und hilft bei der Auseinandersetzung mit den eigenen Fragen zur Eignung für den Lehrer*innenberuf. Die Schulpraktischen Übungen begleiten dieses Praktikum.

Ziele dieser Lehrveranstaltung sind außerdem eine erste kritisch analytische Auseinandersetzung mit der Schulpraxis und die Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Das EOP umfasst mindestens 25 Praktikumstage sowie die Schulpraktischen Übungen. Zwei Praktikumstage sind Teil der Schulpraktischen Übungen, 23 Praktikumstage sollen selbst organisiert an einer frei wählbaren Praktikumsschule absolviert werden.

Seminarplan und Literatur

Die konkreten Absprachen zur inhaltlichen Seminarorganisation erfolgen in Rücksprache mit den Teilnehmenden in der ersten Seminarsitzung.

Diese Lehrveranstaltung muss im Verlauf des BA-Studiums zweimal belegt werden (idealerweise einmal zu Beginn und einmal zum Ende des BA-Studiums).

Die verbindliche Anmeldung erfolgt bitte unter:

andrehenze@web.de und

Kevin.Schnabelrauch@std.kunstakademieduesseldorf.de

Termine:

Do. 08.05.2025 15.30 - 18.30 Uhr Vorbereitungstreffen

Do. 26.06.2025 15.30 - 18.30 Uhr Blockseminar I

Di. 01.07.2025 15.00 - 17.30 Uhr Blockseminar II

Hospitation am Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasium für einen Tag zwischen dem 12.05.2025 – 30.06.2025

BW EOP

Beginn 29.04.2025

Dienstag 17.00 - 18.30 Uhr
Einführungsveranstaltung

S **Wie kann guter Unterricht gelingen?**

Ankel

Rh 104 und

Rh 405

Wie kann guter Unterricht gelingen? Eine Frage, die sich Lehrkräfte immer wieder stellen.

In dem Blockseminar wird es gehen um:

Inszenierung von Unterricht - Sinnvolles Üben - Feedback geben - Leistungen beurteilen - Disziplin - Unterricht entwickeln

Anmeldungen unter: e.ankel@t-online.de

Bereitschaft zur aktiven Teilnahme, Referat mit Handout, zusätzlich auf Wunsch eine Hausarbeit

Termine:

Di. 29.04., 17.00 - 18.30 Uhr Einführungsveranstaltung, Rh 104

Sa. 14.06., 10.00 - 15.00 Uhr, Rh 405

Sa. 21.06., 10.00 - 15.00 Uhr, Rh 405

Sa. 28.06., 10.00 - 15.00 Uhr, Rh 405

BW2V1

Didaktik der Bildenden Künste

Beginn 08.05.2025

Donnerstag 11.15 - 12.45 Uhr

S „Plasticity of Care“

**Zum Verhältnis von Kunst und
Kunstvermittlung**

Hornák /

Hasselbeck

Rh 104

Blockseminar

Seminar mit zwei Exkursionstagen (Praxisworkshops im Museum)

zusammen mit Annette Hasselbeck

max. 25 Teilnehmer*innen

In Kooperation mit dem Museum Abteiberg - mit den Kurator*innen der Ausstellung Contact M der US-Amerikanischen Künstlerin Park McArthur sowie mit der Kunstvermittlerin des Museums - werden wir uns den Werken von Park McArthur nähern. Dabei werden wir untersuchen, auf welche Weise die Arbeiten selbst kunstvermittlungs- und wahrnehmungstheoretische Aspekte beinhalten. Könnte dadurch, dass die Werke auf eine Interaktion mit den Betrachtenden hin ausgelegt sind, eine externe Vermittlung obsolet werden oder den Prozess der Betrachtung und Reflexion sogar stören?

Die Rollenverteilung von Künstler*innen, Kurator*innen, Kunstpädagog*innen und Besucher*innen wird in den installativen und multimedialen Arbeiten von Park McArthur neu definiert, wenn sich Werke und soziale Praxen verschränken.

Park McArthur setzt sich in ihren Arbeiten mit dem persönlichen Erleben von Raum-Körper-Objekt-Verhältnissen auseinander. Die Überwindung von institutionellen Ausschlüssen und räumlichen oder sprachlichen Barrieren sind Ausgangspunkte ihrer künstlerischen Arbeiten, in denen Fragen von Zugänglichkeit, von Fürsorge, von Hilfsmitteln oder von Autonomie unter Berücksichtigung unterschiedlicher Wahrnehmungskanäle plastisch, akustisch oder visuell verhandelt werden.

Vor diesem Hintergrund untersucht das Seminar aktuelle Diskurse zu Körper- und Wahrnehmungsfragen, zu Disability Studies, zu Theorien der erweiterten Skulptur und zu künstlerischer Kunstvermittlung.

In der eigenen kunstvermittlerischen Tätigkeit mit und zu Park McArthur werden wir das von der Künstlerin entwickelte Konzept der Audiodeskription als Ausgangspunkt aufgreifen, um daraus eigene Kunstvermittlungsformate zu entwickeln.

Wir werden im Seminar eng mit Maximiliane Baumgartner und einer Gruppe ihrer Studierenden zusammenarbeiten, die sich künstlerisch mit der Thematik auseinandersetzen und ein eigenes Ausstellungsprojekt umsetzen werden. Verschiedene Expert*innen werden zudem die zwei Workshops im Museum bereichern.

Termine:

Do. 08.05., 11.15 - 12.45 Uhr

Do. 15.05., 11.00 - 18.00 Uhr (Workshop im Museum Abteiberg)

Do. 22.05., 11.15 - 12.45 Uhr

Do. 05.06., 11.00 - 18.00 Uhr (Workshop im Museum Abteiberg)

Do. 12.06., 11.15 - 12.45 Uhr

Do. 26.06., 11.15 - 12.45 Uhr

Do. 03.07., 11.15 - 12.45 Uhr

Bitte melden Sie sich bis zum 10.04.2025 verbindlich an unter:
sara.hornaek@kunstakademie-duesseldorf.de und
annette.hasselbeck@kunstakademie-duesseldorf.de

Regelmäßige aktive Teilnahme, Mitarbeit im Seminar durch eigene Beiträge, Vorbereitung des Exkursionstages für Teilnahmescheine.

Über Anforderungen zu Leistungsscheinen wird detailliert im Seminar informiert.

Literaturliste und Semesterapparat werden zu Beginn des Seminars zur Verfügung gestellt.

DE1 DE2 DE3 DE4 DE5
DV1 DV2 DV3

Beginn 21.03.2025
Freitag 13.00 - 17.00 Uhr

S **Forschendes Lernen im Kunstunterricht** **Begeleitseminar zum Praxissemester**

Hornäk
Rh 104

Blockseminar

Für alle Studierenden des Praxissemesters

Im Begleitseminar des Praxissemesters werden beobachtete und selbst erprobte Kunstunterrichtsprozesse aus kunstpädagogischer und kunstdidaktischer Perspektive theoretisiert. Im Sinne des forschenden Lernens entwickeln die Studierenden eigene wissenschaftliche Fragestellungen, die in engem Zusammenhang mit den ersten Unterrichtsexperimenten stehen. Dieses fachdidaktische Begleitseminar dient dazu, Sie bei den ersten Versuchen des Unterrichtens und des Miterlebens des Schulalltags zu unterstützen und Sie gleichzeitig zu ermutigen, einen kritischen und konstruktiven Blick auf institutionelle Rahmenbedingungen von Schule im Allgemeinen und auf Kunstunterricht im Besonderen auszubilden, indem Sie die Bedingungen und Möglichkeiten künstlerischer und gestalterischer Bildungsprozesse reflektieren. Insbesondere die enge Verbindung von Theorie und Praxis wird im Seminar thematisiert und Möglichkeiten diskutiert, die Verbindung von Produktion, Rezeption und Reflexion konkret auszustalten.

Gemeinsam werden wir die von Ihnen beobachtete Performativität von Unterricht, Unterrichtsinhalte, Reihenplanungen sowie verwendete Materialien, Medien und Methoden untersuchen und Lehr- und Lerngefuge auch aus machtkritischer Perspektive befragen. Dabei stehen mit Blick auf die verschiedenen Akteur*innen Bewertungen und Beurteilungen, Diagnose- und Forderverfahren, Selektions- und Inklusionsprozesse sowie der Umgang mit Diversität und Heterogenität im Mittelpunkt.

Neben den Lebenswelten der Schüler*innen werden auch berufsbiographische Aspekte von Lehrkräften im Spannungsfeld der Tätigkeitsfelder als Künstler*in und als Pädagog*in im Fokus stehen. Literaturliste und Semesterapparat werden zu Beginn des Seminars zur Verfügung gestellt.

Zur Verfügung gestellt.
Die Anmeldung erfolgt automatisch für die Studierenden des Praxissemesters

Terminen:

Termine:
Freitags 21.03., 02.05., 23.05., 06.06. und 27.06.2025 jeweils von 13.00 -17.00 Uhr

DPS1

Beginn 02.05.2025
Freitag 13.00 - 17.00 Uhr

K **Kunst lehren und lernen: Vorbereitung auf das Praxissemester (Vorbereitungsseminar Praxissemester)**
zusammen mit Canan Tercan

Hornák / Tercan
Rh 106

Blockseminar

Dieses Blockseminar dient der gezielten Vorbereitung auf das kommende Praxissemester, das in Kooperation mit der Kunstakademie an einer Schule durchgeführt wird. Im Fokus steht die Entwicklung einer offenen, experimentierfreudigen und zugleich kritisch-reflektierten Haltung gegenüber ästhetisch-künstlerischen Lehr- und Lernprozessen im schulischen Kunstunterricht. Wir setzen uns mit zentralen kunstpädagogischen Themen sowie mit didaktischen Fragestellungen auseinander. Anhand konkreter Praxisbeispiele, kunsttheoretischer Ansätze und eigener Erfahrungen im schulischen sowie künstlerischen Bereich werden aktuelle Entwicklungen und Diskurse im Bereich des ästhetisch-künstlerischen Lernens und Lehrens betrachtet und reflektiert. Darüber hinaus erarbeiten wir gemeinsam Methoden und Grundlagen für die Planung und Beobachtung von Kunstunterricht, die ein künstlerisch-ästhetisches Lernen ermöglichen.

Eine Literaturliste wird nach erfolgter Anmeldung zur Verfügung gestellt.

Anmeldung bitte bis zum 15.04.2025 unter
canan.tercan@kunstakademie-duesseldorf.de

DV5

Beginn 08.05.2025
Donnerstag 14.00 - 16.00 Uhr
Termine nach Absprache

K **Kunstpädagogisches Forschungskolloquium**

Hornák
Rh 104

Das Kolloquium dient der Vorbereitung der Modulabschlussprüfungen im Fach Kunstdidaktik sowie der Findung und Erarbeitung kunstpädagogischer Forschungsfragen bei Abschlussarbeiten. Die Begleitung und Unterstützung kunstpädagogischer Forschungen von Doktorand*innen und Postdoktorand*innen erfolgt in Einzel- und Gruppengesprächen, in denen gegenwärtige Problemfelder der Kunstdidaktik und Kunstpädagogik gemeinsam diskutiert werden.

Alle Interessierten sind eingeladen, ihre Projekte an den Schnittstellen der Kunstpädagogik vorzustellen und gemeinsam Forschungsfragen zu entwickeln.

Die Anmeldung zur mündlichen Modulabschlussprüfung Kunstdidaktik im SoSe 2025 setzt die Teilnahme an einzelnen Terminen voraus.

Bitte melden Sie sich bis zum 10.04.2025 verbindlich an unter
sara.hornaek@kunstakademie-duesseldorf.de

Die Termine werden Anfang des Semesters bekannt gegeben.

DV4

In den sozialen Medien entfalten rechte Bewegungen ihre Wirkungsmacht. Bilder spielen dabei eine Schlüsselrolle: Sie dienen nicht nur als Mittel politischer Kommunikation, sondern werden gezielt zur Manipulation eingesetzt. Die Grenzen zwischen Dokumentation und Fiktion verschwimmen zunehmend. Diese Entwicklung hat die Künstlerin Hito Steyerl bereits in ihrer Arbeit November (2004) antizipiert. In ihrem essayistischen Videofilm reflektiert sie, wie Bilder nicht nur Realität abbilden, sondern sie aktiv mitgestalten – eine Thematik, die in Zeiten digitaler Bildkulturen und politischer Propaganda relevanter denn je ist. In ihrer Arbeit überlagern sich Fiktion und Dokumentation, wodurch sie eindrücklich veranschaulicht, wie Bilder politische Narrative formen können. Damit wirft sie die zentrale Frage auf, die unser Seminar leitet: Wie lässt sich in einer Zeit, in der Bilder nicht nur die Welt abbilden, sondern ein Teil von ihr sind, eine kritische Distanz wahren – und aus genau dieser Distanz heraus künstlerisch auf sie reagieren?

Ausgehend von Steyerls künstlerischer Praxis und ihren theoretischen Überlegungen (Die Farbe der Wahrheit. Dokumentarismen im Kunstmuseum, 2008) setzen wir uns mit weiteren zeitgenössischen künstlerischen Positionen auseinander, darunter Milo Rau, Forensic Architecture und dem Zentrum für Politische Schönheit. Wir untersuchen, inwiefern künstlerische Prozesse und Handlungen als Momente kritischer Bildproduktion verstanden werden können – als Praktiken, die Wahrnehmungsmuster hinterfragen, Ambivalenzen zulassen und alternative Perspektiven eröffnen.

Im Seminar wollen wir an Steyerls Gedanken anknüpfen und gemeinsam diskutieren, welche Rolle der Kunstunterricht in einer zunehmend medial gesteuerten Gesellschaft spielt. Wie können Sie als angehende Kunstlehrer*innen Räume schaffen, in denen Schüler*innen lernen, mit der Macht der Bilder umzugehen – nicht nur als Konsument*innen, sondern als aktive Gestalter*innen einer kritischen Bildpraxis? Dabei knüpfen wir auch an die in den 1970er-Jahren entstandene, politisch motivierte kunstpädagogische Strömung der „Visuellen Kommunikation“ an und denken diese weiter. Sie löste sich von der Kunst als reinem Unterrichtsgegenstand und stellte stattdessen mediale und alltägliche Bildwelten sowie deren kritische Reflexion in den Mittelpunkt des Kunstunterrichts. Wie könnte jedoch eine zeitgemäße kunstpädagogische Praxis aussehen, die aus der Kunst heraus gedacht und im Sinne einer ästhetisch-politischen Bildung junge Menschen dazu befähigt, sich aktiv, forschend und experimentierend – und nicht nur rezeptiv – mit den Herausforderungen der Gegenwart auseinanderzusetzen? Exemplarisch werden wir neben einer theoretischen Annäherung an die Thematik auch gestaltungspraktisch arbeiten und künstlerische Übungen entwickeln, die wir im Seminar gemeinsam erproben und reflektieren.

Anmeldung bitte bis zum 20.04.2025 unter
Canan.Tercan@kunstakademie-duesseldorf.de

DE1 DE2 DE3 DE4 DE5 DV1 DV2 DV3

Beginn 08.05.2025
Donnerstag 09.00 - 11.00 Uhr

S **Schöne Aussichten - Perspektiven fürs Lehramt**

Tercan / Kreysing
Rh 104

zusammen mit Dr. Anna Kreysing

„Will ich Künstler*in werden oder Kunstlehrer*in - oder kann ich beides sein? Was hat meine eigene künstlerische Arbeit mit Kunstpädagogik zu tun? Was bedeutet es eigentlich, Kunst zu unterrichten?“

Das mit dem Studium einhergehende Berufsziel der Kunstlehrkraft wirft viele Fragen auf: Kann ich als Kunstlehrkraft weiterhin künstlerisch arbeiten? Wie können die Erfahrungen des Kunststudiums für den Kunstunterricht genutzt werden? Welche Freiräume bietet der Kunstunterricht? Was erwartet mich im Referendariat? Wie sind die Einstellungschancen eigentlich?

Das Seminar „Schöne Aussichten – Perspektiven fürs Lehramt“ widmet sich diesen und weiteren Fragen und bietet Raum für Austausch, Reflexion und Orientierung. Ziel ist es, realistische und positive Perspektiven auf die Kunstpädagogik und den Beruf als Kunstlehrer*in zu eröffnen, Unsicherheiten abzubauen und die Lust auf das Lehramt durch Einblick in seine tatsächlichen Potenziale zu stärken.

Gemeinsam thematisieren wir die gesellschaftliche Relevanz des Kunstunterrichts und erörtern, wie ästhetische Bildung zur gesellschaftlichen Handlungsfähigkeit beitragen kann.

Im Mittelpunkt des Seminars steht die immer wiederkehrende Fragestellung: Wie lässt sich aus der eigenen künstlerischen Position heraus schon im Studium eine kunstpädagogische Haltung entwickeln?

Neben der gemeinsamen Lektüre und Diskussion fachdidaktischer Texte, die sich u.a. mit dem Spannungsfeld von Kunst und Pädagogik beschäftigen, werfen wir gemeinsam einen Blick auf die zentralen Vorgaben des Faches Kunst und erörtern die Spielräume, die sie für experimentelles und subjektorientiertes Arbeiten eröffnen.

Ergänzend dazu bereichern engagierte Lehrkräfte aus der Schulpraxis, sowie Fachleiter*innen das Seminar mit wertvollen Einblicken in ihre kunst(-pädagogische) Praxis.

Eine aktive Teilnahme am Seminar (u.a. Vor- und Nachbereitung des Seminars, Übernahme eines Referats) wird vorausgesetzt. Eine Literaturliste wird Ihnen nach der Anmeldung zur Verfügung gestellt. Dieses Seminar richtet sich an Lehramtsstudierende ebenso wie an Studierende der Freien Kunst, die sich für den Beruf der Kunstlehrkraft interessieren.

Anmeldungen bitte an:
anna.kreysing@kunstakademie-duesseldorf.de

Termine:

jeweils donnerstags ab 08.05.2025 von 09.00 - 11.00 Uhr
außer am 15.05 und 05.06.2025

DE1 DE2 DE3 DE4 DE5
DV1 DV2

Beginn 02.05.2025
Freitag 13.00 - 17.00 Uhr

K **Kunst lehren und lernen: Vorbereitung auf das Praxissemester
(Vorbereitungsseminar Praxissemester)**

Tercan / Hornäk
Rh 104

Blockseminar

zusammen mit Prof.in Dr. Sara Hornák

Dieses Blockseminar dient der gezielten Vorbereitung auf das kommende Praxissemester, das in Kooperation mit der Kunstakademie an einer Schule durchgeführt wird. Im Fokus steht die Entwicklung einer offenen, experimentierfreudigen und zugleich kritisch-reflektierten Haltung gegenüber ästhetisch-künstlerischen Lehr- und Lernprozessen im schulischen Kunstunterricht. Wir setzen uns mit zentralen kunstpädagogischen Themen sowie mit didaktischen Fragestellungen auseinander. Anhand konkreter Praxisbeispiele, kunsttheoretischer Ansätze und eigener Erfahrungen im schulischen sowie künstlerischen Bereich werden aktuelle Entwicklungen und Diskurse im Bereich des ästhetisch-künstlerischen Lernens und Lehrens betrachtet und reflektiert. Darüber hinaus erarbeiten wir gemeinsam Methoden und Grundlagen für die Planung und Beobachtung von Kunstunterricht, die ein künstlerisch-ästhetisches Lernen ermöglichen.

Eine Literaturliste wird nach erfolgter Anmeldung zur Verfügung gestellt.

Anmeldung bitte bis zum 15.04.2025 unter
canan.tercan@kunstakademie-duesseldorf.de

DV5

Beginn 08.05.2025
Donnerstag 09.00 - 11.00 Uhr

S Schöne Aussichten - Perspektiven fürs Lehramt

Kreysing / Tercan
Rh 104

zusammen mit Canan Tercan

„Will ich Künstler*in werden oder Kunstlehrer*in - oder kann ich beides sein? Was hat meine eigene künstlerische Arbeit mit Kunstpädagogik zu tun? Was bedeutet es eigentlich, Kunst zu unterrichten?“

Das mit dem Studium einhergehende Berufsziel der Kunstlehrkraft wirft viele Fragen auf: Kann ich als Kunstlehrkraft weiterhin künstlerisch arbeiten? Wie können die Erfahrungen des Kunststudiums für den Kunstunterricht genutzt werden? Welche Freiräume bietet der Kunstunterricht? Was erwartet mich im Referendariat? Wie sind die Einstellungschancen eigentlich?

Das Seminar „Schöne Aussichten – Perspektiven fürs Lehramt“ widmet sich diesen und weiteren Fragen und bietet Raum für Austausch, Reflexion und Orientierung. Ziel ist es, realistische und positive Perspektiven auf die Kunstpädagogik und den Beruf als Kunstlehrer*in zu eröffnen, Unsicherheiten abzubauen und die Lust auf das Lehramt durch Einblick in seine tatsächlichen Potenziale zu stärken.

Gemeinsam thematisieren wir die gesellschaftliche Relevanz des Kunstunterrichts und erörtern, wie ästhetische Bildung zur gesellschaftlichen Handlungsfähigkeit beitragen kann.

Im Mittelpunkt des Seminars steht die immer wiederkehrende Fragestellung: Wie lässt sich aus der eigenen künstlerischen Position heraus schon im Studium eine kunstpädagogische Haltung entwickeln?

Neben der gemeinsamen Lektüre und Diskussion fachdidaktischer Texte, die sich u.a. mit dem Spannungsfeld von Kunst und

Pädagogik beschäftigen, werfen wir gemeinsam einen Blick auf die zentralen Vorgaben des Faches Kunst und erörtern die Spielräume, die sie für experimentelles und subjektorientiertes Arbeiten eröffnen.

Ergänzend dazu bereichern engagierte Lehrkräfte aus der Schulpraxis, sowie Fachleiter*innen das Seminar mit wertvollen Einblicken in ihre kunst(-pädagogische) Praxis.

Eine aktive Teilnahme am Seminar (u.a. Vor- und Nachbereitung des Seminars, Übernahme eines Referats) wird vorausgesetzt. Eine Literaturliste wird Ihnen nach der Anmeldung zur Verfügung gestellt. Dieses Seminar richtet sich an Lehramtsstudierende ebenso wie an Studierende der Freien Kunst, die sich für den Beruf der Kunstlehrkraft interessieren.

Anmeldungen bitte an:

anna.kreysing@kunstakademie-duesseldorf.de

Termine:

jeweils Donnerstags ab 08.05.2025 von 09.00 - 11.00 Uhr
außer am 15.05 und 05.06.2025

DE1 DE2 DE3 DE4 DE5
DV1 DV2

Beginn 30.04.2025
Mittwoch 14.00 - 16.00 Uhr

S PORNIFICATION – Sexuelles Begehrn der Mainstreamkultur aus differenzsensibler, kunstpädagogischer Perspektive

Schlarb
Rh 405

max. 25 Teilnehmer*innen

„Did porn kill feminism?“ (Amia Srinivasan, 2021)

Mit dieser Frage leitet Srinivasan das Kapitel „Talking to My Students About Porn“ in ihrem Buch „The Right to Sex“ ein und thematisiert damit eine grundsätzliche Debatte über Pornografie, Feminismus, Intersektionalität, Macht und Erotik sowie die „Pornification“ (sexualisierte Bild- und Kulturprägung) der westlichen Kultur (vgl Long, 2012). Diese Diskussionen um die vermeintliche Freiheit pornographischer Inhalte, sexuelle Auslebung, und den ästhetischen Umgang mit ihnen, die aufgrund ihrer vermeintlichen Schwierigkeit in schulischen Bildungskontexten kaum oder wenn, dann nur im biologischen Aufklärungsunterricht marginal behandelt werden, sind jedoch verstärkt in den letzten Jahren auch von ästhetischen Fächern wie dem Kunstunterricht aufgegriffen worden (vgl Thuswald/Sattler „teaching desires“, 2016). Da sowohl die Sexualität im Allgemeinen als auch die Pornographie im Besonderen als gesellschaftliche Felder betrachtet werden können, in denen Geschlechterverhältnisse, -normen, -identitäten und -ausdrucksweisen und ihre (Audio-)Visualität intensiv verhandelt werden (vgl. Theny & Thuswald, 2023), bietet diese Thematik eine Grundlage für die Untersuchung von Fremd- und Selbstkonzepten in Bezug auf (geschlechtliche/sexuelle) Identität.

Der Kunstunterricht, der in seiner Form als Forschungsraum dienen kann, soll in diesem Seminar auf seine Anschlussfähigkeit mit dem Thema Pornographie, Sexualität und Wechselwirkungen zwischen Mainstreamkultur (Kurz-, Musikvideos, Songtexte, Fotografien, Selfies, Social Media etc.) und gesellschaftlichen Strukturen hin befragt werden.

Durch künstlerische Arbeiten von z.B. queeren Künstler*innen und ihren Strategien, diese Debatte zu eröffnen, können dabei didaktische Formate entwickelt werden.

Das Seminar bietet Raum für die Verhandlung von Fragen zu sexueller Selbstbestimmung, Durchkreuzung und Queering von vorherrschenden patriarchal geprägten Bildwelten, (Ent-) Dramatisierung von Geschlecht und Sexual- oder Lustfreundlichkeit sowie Gewaltprävention.

Das Format des Seminars ist studierenden geleitet: In den einzelnen Sitzungen zu den oben genannten Themen sind Unterrichtsversuche, die die Studierenden in Gruppen erarbeiten können, vorgesehen, die so Raum bieten, die eigene Lehre auf die genannten Thematiken hin zu befragen. Es besteht so die Möglichkeit, Fragestellungen und ggf. Lösungsansätze zu patriarchal geprägter Sexualität und Pornografie im Kunstunterricht zu entwickeln.

Anmeldung per E-Mail bis 21.04.2025 an:
marley.schlarb@kunstakademie-duesseldorf.de

Leistungsnachweis:

Aktive Teilnahme (1LP)

Unterrichtsversuch (2 LP)

Unterrichtsversuch + Schriftliche Reflexion des Unterrichtsversuchs (3 LP)

Unterrichtsversuch + Schriftliche Hausarbeit zum Thema des Unterrichtsversuchs (4 LP)

DE1 DE2 DE3 DE4 DE5

DV1 DV2 DV3

Beginn 08.05.2025

Donnerstag 11.15 - 12.45 Uhr

S

„Plasticity of Care“

Zum Verhältnis von Kunst und
Kunstvermittlung

Hasselbeck /

Hornäk

Rh 104

Blockseminar

Seminar mit zwei Exkursionstagen (Praxisworkshops im Museum)

zusammen mit Prof.in Dr. Sara Hornäk

max. 25 Teilnehmer*innen

In Kooperation mit dem Museum Abteiberg - mit den Kurator*innen der Ausstellung Contact M der US-Amerikanischen Künstlerin Park McArthur sowie mit der Kunstvermittlerin des Museums - werden wir uns den Werken von Park McArthur nähern. Dabei werden wir untersuchen, auf welche Weise die Arbeiten selbst kunstvermittlungs- und wahrnehmungstheoretische Aspekte beinhalten. Könnte dadurch, dass die Werke auf eine Interaktion mit den Betrachtenden hin ausgelegt sind, eine externe Vermittlung obsolet werden oder den Prozess der Betrachtung und Reflexion sogar stören?

Die Rollenverteilung von Künstler*innen, Kurator*innen, Kunstpädagog*innen und Besucher*innen wird in den installativen und multimedialen Arbeiten von Park McArthur neu definiert, wenn sich Werke und soziale Praxen verschränken.

Park McArthur setzt sich in ihren Arbeiten mit dem persönlichen Erleben von Raum-Körper-Objekt-Verhältnissen auseinander.

Die Überwindung von institutionellen Ausschlüssen und räumlichen oder sprachlichen Barrieren sind Ausgangspunkte ihrer künstlerischen Arbeiten, in denen Fragen von Zugänglichkeit, von Fürsorge, von Hilfsmitteln oder von Autonomie unter Berücksichtigung unterschiedlicher Wahrnehmungskanäle plastisch, akustisch oder visuell verhandelt werden.

Vor diesem Hintergrund untersucht das Seminar aktuelle Diskurse zu Körper- und Wahrnehmungsfragen, zu Disability Studies, zu Theorien der erweiterten Skulptur und zu künstlerischer Kunstvermittlung.

In der eigenen kunstvermittlerischen Tätigkeit mit und zu Park McArthur werden wir das von der Künstlerin entwickelte Konzept der Audiodeskription als Ausgangspunkt aufgreifen, um daraus eigene Kunstvermittlungsformate zu entwickeln.

Wir werden im Seminar eng mit Maximiliane Baumgartner und einer Gruppe ihrer Studierenden zusammenarbeiten, die sich künstlerisch mit der Thematik auseinandersetzen und ein eigenes Ausstellungsprojekt umsetzen werden. Verschiedene Expert*innen werden zudem die zwei Workshops im Museum bereichern.

Termine:

Do. 08.05., 11.15 - 12.45 Uhr
Do. 15.05., 11.00 - 18.00 Uhr (Workshop im Museum Abteiberg)
Do. 22.05., 11.15 - 12.45 Uhr
Do. 05.06., 11.00 - 18.00 Uhr (Workshop im Museum Abteiberg)
Do. 12.06., 11.15 - 12.45 Uhr
Do. 26.06., 11.15 - 12.45 Uhr
Do. 03.07., 11.15 - 12.45 Uhr

Bitte melden Sie sich bis zum 10.04.2025 verbindlich an unter:
sara.hornaek@kunstakademie-duesseldorf.de und
annette.hasselbeckkunstakademie-duesseldorf.de

Regelmäßige aktive Teilnahme, Mitarbeit im Seminar durch eigene Beiträge, Vorbereitung des Exkursionstages für Teilnahmescheine.

Über Anforderungen zu Leistungsscheinen wird detailliert im Seminar informiert.

Literaturliste und Semesterapparat werden zu Beginn des Seminars zur Verfügung gestellt.

DE1 DE2 DE3 DE4 DE5
DV1 DV2 DV3

Poetik und künstlerische Ästhetik

Beginn: 28.04.2025
Montag + Dienstag 14tägl.
11.00 - 12.30 Uhr und
14.00 - 15.30 Uhr

V+S **Die Legende vom Künstler**
max. 25 Teilnehmer*innen

Grünbein
107

Ein neues Zeitalter war angebrochen, als in den Kulturen des Westens wie auch des Ostens der Künstler zum Protagonisten der Kunstgeschichte wurde. Das »Rätsel des Künstlers« war fortan eine feste Größe der Überlieferung. Es entstand die

Legende vom Künstler, die sich um jene Einzelnen, Außergewöhnlichen rankte, die gleichsam als Wunder der Natur von Zeit zu Zeit auftauchten und die Entwicklung in ihren Feldern bestimmten. Das Naturtalent, der »Sohn der Natur«, »Schüler der Erfahrung« (Leonardo da Vinci), der »Kulturheros«, das »Genie« einer Kunstreligion, wie sie in Wellen (und Moden) dann wiederkehrt, durch die Romantik hindurch, den Historismus bis in die immer kürzeren Stoßzeiten der Moderne und Postmoderne. Untersucht werden sollen die Hintergründe dieser folgenreichen Legende, die Entstehung der Fabel »von der Entdeckung des Talents«, ihre Funktionen und Transformationen im Diskurs der Künste.

Von da aus soll eine Verbindung hergestellt werden zum Phänomen der Kunst als Lebensform. Was heißt es, dass immer wieder Menschen ihr Leben in den Dienst der Kunst stellen, mit hohem Risiko oft, aber unbeirrt? Hat das Verlangen, alles auf diese eine Karte zu setzen (eine ganze Existenz) womöglich mit solchen Konstruktionen der Nachwelt zu tun?

Grundlagentexte:

Ernst Kris, Otto Kurz, Die Legende vom Künstler, 1934

Martin Kemp, The Human Animal, 2007

Honoré de Balzac, Das unbekannte Meisterwerk, 1831

Georges Didi-Huberman, Die leibhaftige Malerei, 1985

Hans Belting, Das unsichtbare Meisterwerk. Die modernen Mythen der Kunst, 1998

Anmeldungen bitte bis zum 10.04.2025 unter:

RabeaNora.Chatha@std.kunstakademie-duesseldorf.de

Beginn 29.04.2025
Dienstag 14.00 - 15.30 Uhr

S **Kunst als Lebensform** Grünbein /
zusammen mit Prof. Dr. Ludger Schwarte Schwarte
107

Das Seminar untersucht die These, dass Kunst weniger im Herstellen ästhetisch anspruchsvoller Ereignisse und Objekte besteht, als vielmehr in einer Lebensform. Was sind Eigenarten einer künstlerischen Lebensform? Unter welchen Umständen hat sich „die Legende vom Künstler“ (Kris/Kurz) herausgebildet? Was ist der Zusammenhang von Essen und Kunst? Was macht die Bohème aus und wogegen richtet sie sich? Inwiefern kennzeichnet die künstlerische Lebensform ein „Mut zur Wahrheit“ (Foucault)? Wie gelingt die Fusion von Kunst und Leben? Und: für wen ist eine Ästhetik der Existenz nicht erstrebenswert?

Anmeldung bis zum 20.04.2025 unter:
RabeaNora.Chatha@std.kunstakademie-duesseldorf.de

GE6, GV6, BW1 E1

Kunst und Öffentlichkeit

Beginn: 28.04.2025
Montag 11.00 - 13.00 Uhr

S

Atelierbesuche bei ausgewählten Künstlerinnen und Künstlern aller Generationen in Düsseldorf und Umgebung

Fleck
wechselnde
Orte

max. 25 Studierende

Wie arbeiten Künstlerinnen und Künstler? Nahezu ausnahmslos in einem Atelier, das sie sich selbst organisierten. Alle Ateliers sind unterschiedlich, ganz anders als die normierten Arbeitsplätze der Gegenwart. Das Seminar findet seit 2012 statt. Es bezweckt, sich auf die Organisation der eigenständigen künstlerischen Laufbahn vor oder nach dem Abschluss vorzubereiten, indem man ein Dutzend Ateliers detailliert beobachten konnte.

Einschreibung: tutor_in_fleck@kunstakademie-duesseldorf.de

GE4 GV4

Beginn: 29.04.2025
Dienstag 11.00 - 13.00 Uhr

S

Wie macht man Ausstellungen (bzw. eine Abschlusspräsentation) und wie nimmt man erfolgreich an Ausstellungen teil?

Fleck
wechselnde
Orte

unbegrenzte Teilnehmer*innenzahl

Ohne Ausstellungen kommt man als Künstlerin und Künstler nicht weiter. Wie lese ich eine Ausstellung? Wie lerne ich etwas in einer Ausstellung? Wie nehme ich an einer Ausstellung teil, ohne dass es stressig wird? Wie organisiere ich mir Ausstellungen, wodurch ich künstlerisch weiterkomme und eine gute Galerie finde?

Einschreibung: tutor_in_fleck@kunstakademie-duesseldorf.de

Beginn: 28.04.2025
Montag 16.30 - 18.00 Uhr

V

Kunst nach der Demokratie

Fleck
Hörsaal

unbegrenzte Teilnehmer*innenzahl

Die Überlebenskrise der Demokratie - ein weltweites Phänomen, aber auch hierzulande, in vielfältigen Situationen und Verwerfungen akut - ist für alle künstlerischen Generationen relevant und wird die künstlerische Schaffenszeit der aktuellen Studierenden-generation besonders prägen. Wie gehen wir damit um? Es stellen sich mehrere Fragen. Wie schützt man sich? Was ist Kunstmachen nach der Freiheit der Kunst, die möglicherweise nicht mehr gesichert ist? Wie gingen Künstlerinnen und Künstler in früheren Zeiten damit um, als das vergleichbar war? Hat man als Künstlerin und Künstler eine besondere Verantwortung für das Gemeinwesen, die Freiheit zu verteidigen? Wie kann man das, ohne sich nicht selbst und die Seinen nachhaltig zu gefährden? Sind vielleicht Spannungen dieser Art auch eine künstlerische Herausforderung, Dinge neu zu denken und zu machen?

Einschreibung: tutor_in_fleck@kunstakademie-duesseldorf.de

GV6

Beginn 29.04.2025
Dienstag 16.00 - 17.30 Uhr

S **Gilles Deleuze: Über die Malerei**
zusammen mit Jun.-Prof. Dr. Marcus Quent

Fleck / Quent
Rh 405

Welches Verhältnis besteht zwischen Philosophie und Malerei? Folgt man Gilles Deleuze, jedenfalls keines, das auf Reflexion oder Interpretation beruht. Interessanter ist es, sich auf das Werden der Malerei einzulassen und zu erkunden, was es in der Philosophie bewirkt. In seiner Vorlesung „Über die Malerei“ aus dem Jahr 1981 greift Deleuze Umbrüche und Erfindungen der Malerei auf, setzt sich mit ihren praktischen Problemen auseinander, um daraus eigene philosophische Begriffe zu konstruieren. Die Vorlesung bildet die Grundlage für sein Buch über Francis Bacon und die „Logik der Sensation“, das im selben Jahr erschienen ist. Im Mittelpunkt stehen der Zusammenhang von Grund, Kontur und Figur, das Verhältnis von Auge und Hand sowie die verschiedenen Räume und Farbregime der Malerei. Cézanne und Bacon, Pollock und Kandinsky, van Gogh und Gauguin bilden wiederkehrende Bezugspunkte. Wir erfahren, warum der Akt des Malens mit einer Katastrophe verbunden ist, wieso jede Leinwand schon vor dem Malen von Klischees besetzt ist und inwiefern das Malen von Kräften an die Stelle des Darstellens von Formen tritt. Ungewöhnliche Begriffe wie Diagramm, Code und Modulation sind zu entdecken, ebenso wie ein Denken der Analogie, das nichts mit Abbildung und Gleichartigkeit zu tun hat. Darüber hinaus geht es um eine Auseinandersetzung mit den Räumen in der Geschichte der Malerei, die Deleuze mit der Entwicklung von Farbregimen verbindet, um zur Frage nach einem der Farbe eigenen Raum zu gelangen. Denn in der Vorlesung geht es zuletzt um eines: die Befreiung der Farbe in der Malerei.

Verbindliche Anmeldung bis zum 10.04.2025 unter:
elisa.penth@std.kunstakademie-duesseldorf.de

GE6, GV6, BW1E1

Beginn 05.05.2025
Montag 10.00 - 17.00 Uhr

S **Kunstmachen, Restaurierungsfragen und
Erhaltung der Werke. Ein Blockseminar mit
Studierenden der Konservierungs- und
Restaurierungswissenschaft aus Köln**

Fleck / Oettl
Rh 106

Blockseminar in Präsenz mit Exkursionen
zusammen mit Frau Dr. Barbara Oettl
max. 10 Teilnehmer*innen

Dieses Seminar stellt eine Kooperation zwischen dem Fachbereich Kunstgeschichte des Instituts für Konservierungs-/Restaurierungswissenschaften (CICS) der TH Köln und der Kunstakademie Düsseldorf dar. Studierende beider Institutionen finden in diesem Kurs zusammen, um sich in Exkursionen und Gesprächen vor Objekten zum eigenen Kunstschaffen und den Erfordernissen eines Erhalts und der Überlieferung von Kunstwerken auszutauschen.

Ziele & Inhalte

- kunsthistorische (Be-)Deutung von Werken
- Zusammenstellung der kunsthistorischen und materialimmanenten Infos, um eine konservatorische Betreuung zu gewährleisten
- Entwicklung von Interviewbögen (Adressat: Künstler*Innen)
- Entwicklung von „Erfassungsbögen“ (Adressat: Kunsthistoriker*Innen, Konservator*Innen, ...)

Um von den kunsttechnologischen Praktiken profitieren zu können, wäre es wichtig, dass Sie bei Anmeldung zum Kurs ein Betätigungsfeld, die Materialnutzung und/oder Gattung Ihrer eigenen Arbeit angeben. Entsprechend abgestimmt kann beim Besuch der Werkstätten und Labore am CICS auf Werkprozesse und die Materialanforderungen reagiert werden.

Um von den kunsttechnologischen Praktiken profitieren zu können, wäre es wichtig, dass Sie bei Anmeldung zum Kurs ein Betätigungsfeld, die Materialnutzung und/oder Gattung Ihrer eigenen Arbeit angeben. Entsprechend abgestimmt kann beim Besuch der Werkstätten und Labore am CICS auf Werkprozesse und die Materialanforderungen reagiert werden.

Anmeldung bitte bis zum 10.04.2025 unter:
barbara.oettl@kunstakademie-duesseldorf.de

Voraussetzung für den Kurs / Scheinerwerb
Ausarbeitung eines „Erfassungsbogens“ für das eigene Werk

Der genaue Ablauf der Sitzungen (Exkursionstermine, Treffpunkte, ...) werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Termine:

- Mo. 05.05., 10.00 - 17.00 Uhr, Exkursion
- Di. 06.05., 10.00 - 17.00 Uhr, Rh 106
- Mi. 07.05., 10.00 - 17.00 Uhr, Rh 106
- Fr. 09.05., 10.00 - 13.00 Uhr, Exkursion
- Di. 03.06., 10.00 - 17.00 Uhr, Exkursion
- Fr. 06.06., 10.00 - 13.00 Uhr, Exkursion

GEO, GE3, GE4, GV3, GV4

Beginn: 29.04.2025
Dienstag 14.00 - 18.00 Uhr

**Einzel- und Gruppengespräche über die
künstlerische Arbeit und ihre Entwicklung**

Fleck
Büro 001.6

Nach Voranmeldung:
tutor_in_fleck@kunstakademie-duesseldorf.de

Architekturtheorie und -geschichte

Jun.-Prof.in Dr. Cornelia Escher wird in der Lehre im Sommersemester 2025 von Frau Dr. Sarah Borree vertreten.

Beginn: 30.04.2025
Mittwoch 16.00 - 17.30 Uhr

S **Architektur_Fotografie**

Borree
Rh 104

Die Auseinandersetzung mit Architektur ist in hohem Maße durch ihre fotografische Repräsentation vermittelt. Fotografien ermöglichen den Blick auf Gebäude, die zu weit entfernt, unzugänglich oder zerstört sind, können die Aufmerksamkeit auf bestimmte Qualitäten oder Details eines Bauwerks lenken, und erlauben es Beziehungen und Vergleiche zwischen ihnen herzustellen. Architekturfotos spielen somit eine wichtige Rolle für Architekturgeschichte, -forschung und -ausbildung. Die Bedeutung der Fotografie im Kontext der Architektur geht jedoch weit über ihre Rolle als wertvolles Mittel zur Dokumentation, Illustration oder Analyse hinaus. Mittlerweile ist weitreichend anerkannt, dass sie eine integrale und aktive Rolle in der Geschichte und Produktion moderner Architektur spielt. Architektur ist aber auch ein weit verbreitetes Motiv in der künstlerischen Fotografie. Hieraus ergibt sich die Frage, welche Arten von Architekturfotografie es eigentlich gibt und wie sie sich voneinander unterscheiden?

Dieses Seminar widmet sich dem Verhältnis von Architektur und Fotografie aus historischer, theoretischer und disziplinärer Perspektive. Wir werden einerseits diskutieren, wie und für welche Zwecke Fotografien innerhalb der Disziplin Architektur produziert und eingesetzt werden, und ihre Relevanz für Entwurfsprozesse und Architekturgeschichte reflektieren. Ebenso werden wir uns aber auch damit beschäftigen, wie sich künstlerisch arbeitende Fotograf*innen mit Architektur auseinandersetzen. Wie bestimmten visuellen Qualitäten, wie aber auch der Kontext, in dem wir einer Fotografie begegnen, wie und als was wir sie rezipieren: als Dokumentation eines Bauwerks, dessen Präsenz häufig kaum registriert wird, oder als eigenständiges Werk, das uns eine bestimmte Sicht auf gebauten Raum eröffnet?

Ein Seminarplan mit Details zu den einzelnen Sitzungen und der Abgabeleistung wird in der Auftaktsitzung vorgestellt.

Anmeldung per Email bitte bis zum 10.04.2025 an
sarah.borree@kunstakademie-duesseldorf.de

Beginn: 08.05.2025
Donnerstag 10.00 - 13.00 Uhr
zweiwöchentlich

S **Architektur und Stadt im Kolonialismus**

Borree
Rh 405

Kolonialismus war und ist nicht nur ein politisch- und ökonomisch-administratives System der Fremdherrschaft, sondern auch eine zutiefst räumliche Praxis. Dies beginnt bei der Übernahme und Besetzung von Territorien, die immer auch durch räumliche Infrastrukturen durchgeführt und abgesichert werden musste, und setzt sich fort in der Ausbeutung lokaler Ressourcen. Die Ordnung des Raumes dient dabei aber der Kontrolle der Kolonisierten und der Repräsentation von Herrschaftsansprüchen. Entsprechend tief sind Kolonialismus und Kolonialherrschaft auch in gebaute Umwelten und Architekturen eingeschrieben.

Anhand ausgewählter Beispiele betrachten wir in dem Seminar, wie durch die Gestaltung von gebauter Umwelt koloniale Machstrukturen etabliert, gesichert und legitimiert sowie die koloniale Ausbeutung ermöglicht und organisiert wurde. Wir berücksichtigen dabei sowohl europäische Kolonialmächte als auch die Perspektiven kolonisierter Gesellschaften. Neben Strategien und Praktiken der Aneignung werden auch Fragen des Widerstands und der Dekolonialisierung im architektonischen und städtebaulichen Kontext thematisiert. Dies ist nicht zu trennen von den langfristigen Wirkungen und dem überdauernden Erbe des Kolonialismus, auch in unserer unmittelbaren gebauten Umwelt. Durch Besuche vor Ort, werden wir ergründen, wie sich Kolonialismus auch hier nachhaltig in räumlich-architektonischen Strukturen eingeschrieben hat. Der Termin hierfür wird im Seminar besprochen.

Ein Seminarplan mit Details zu den einzelnen Sitzungen und der Abgabeleistung wird in der Auftaktsitzung vorgestellt.

Anmeldung per eMail bitte bis zum 10.04.2025 an
sarah.borree@kunstakademie-duesseldorf.de

Termine:
Donnerstags 08.05., 22.05., 05.06., 12.06. und 26.06.2025 jeweils von 10.00 - 13.00 Uhr

GE3, GV3, GE4, GV4